MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

245 (7.9.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49324

General-Anzeiger

Zu der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals,) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 245. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 7. September 1891.

* Im eigenen Lager

der badischen freisinnigen Partei erhebt sich Widerspruch gegen das Zusammengehen mit dem Ultramontanismus. Es finden sich noch „freisinnige" Politiker, deren entschiedene Stellungnahme gegen die nationalliberale Partei sie den eigenen Parteigenossen unverdächtig erscheinen lassen muß, welche laut und eindringlich vor dem Zusammengehen mit dem Centrum warnen und auf die der Cultur drohenden Gefahren im Falle eines Erstarkens des Ultramontanismus hinweisen. Der Badener Correspondent der „Basler Nachrichten", der sich durch seine gegen die nationalliberale Partei gerichteten heftigen und ungerechtfertigten Angriffe bei der demokratisch-freisinnigen Presse in ein so hohes Ansehen zu setzen wußte, daß sie seine Ausführungen stets als „treffliche Beiträge" zur Kennzeichnung der politischen Lage in Baden möglichst ausführlich wiedergibt, warnt die eigenen Parteigenossen vor einer Wahlkoalition mit dem Centrum. Nachdem er in einer Polemik gegen ein badisches Blatt sich ausdrücklich auf seine Zugehörigkeit zur freisinnigen Partei berufen und seiner Zustimmung zum demokratisch-freisinnigen Wahlprogramm Ausdruck gegeben hat, schreibt er in den „Basl. Nachr." wörtlich folgendes:

„. . . . Einzig und allein die Gesellschaft der Ultramontanen bezw. das Kartell mit denselben ist es, womit ich mich nicht einverstanden erklären kann und viele Freisinnige mit mir. Welche Garantien haben wir denn dafür, daß die Ultramontanen die liberalen Forderungen ihres und unseres Programms ehrlich verwirklichen wollen? Denken wir, um nur eines herauszugreifen, an die letzten Reichstagswahlen. Wie wurden da die Wähler mit Versprechungen, besonders hinsichtlich der Steuererleichterungen, geködert! . . . . Und wie hat man Wort gehalten? . . . . Das unausgesetzte Drohen und Geschimpfe der ultramontanen Presse gegen und über alles, was ihr für die Zwecke ihrer Partei hinderlich erscheint; das stete Anrufen des Strafrichters und des Polizeistockes, wo man nur halbwegs eine Schmälerung kirchlicher oder priesterlicher Rechte wittert; der Hohn und die Verachtung, womit über die moderne Schule gesprochen wird . . . . die Art und Weise, wie es die Ultramontanen na treiben, wo sie an der Gewalt sind: das alles und noch vieles, was ja die freisinnigen Parteiführer auch wissen und theilweise schon am eigenen Leibe erfahren haben, sollte doch Jeden davor bewahren, den ultramontanen Fuchsfaden von den Rechten und Freiheiten des Volkes im Ernste Glauben zu schenken. Man tröstet sich freisinnigerseits damit, daß bei der gegenwärtigen Wahlkreiseintheilung die Ultramontanen nie in die Mehrheit gelangen und deshalb auch nicht im Stande sein werden, wahrhaft liberale Einrichtungen, wie z. B. die gemischte Schule, abzuschaffen. Dem ist zu entgegnen, einmal, daß die Abschaffung des jetzigen Wahlsystems sowohl auf dem Programm der freisinnigen als der ultramontanen Partei steht und zweitens, daß diese letztere Partei, um ihre Absichten mit der Zeit verwirklichen zu können, zunächst gar nicht die Majorität in der Kammer zu besitzen nöthig hat. Gelingt es dem Ultramontanismus, bei den nächsten Kammerwahlen eine erhebliche Anzahl von neuen Plätzen zu gewinnen und verfügt er dann in der Kammer über eine starke Minderheit, so wird das in Verbindung mit dem Ausfall der letzten Reichstagswahlen des Eindruckes nach oben ganz sicherlich nicht verfehlen. Weigert man sich dann nationalliberalerseits auch wohl noch, mit dieser Partei ernstlich zu rechnen, mit ihr Kompromisse abzuschließen, so wird dies ganz gewiß höhererseits geschehen. Das ist's aber, worauf es die Ultramontanen absehen. Haben sie das erreicht, dann werden sie, wie ihre Gesinnungsgenossen in Preußen, schon für ihr weiteres Fortkommen und Gedeihen zu sorgen wissen, und dann — dann werden wir es erleben, daß Freisinn und Nationalliberalismus zusammenstehen müssen, um das Land vor ultramontaner Versumpfung zu schützen."

Neues bringt der freisinnige Politiker der „Basler Nachr." nicht vor. Wir wollen ganz absehen von seinen auf durchaus falschen Voraussetzungen ausgehenden Behauptungen über die „oben" herrschende Stimmung und uns darauf beschränken, die entschiedene Stellungnahme des freisinnigen Herrn gegen das Centrum ein wenig zu beleuchten. Die Gefahren, welche durch ein Anwachsen des Ultramontanismus der Cultur drohen, hat der Herr Berichterstatter richtig geschildert; er spricht gewiß einem großen Theile seiner freisinnigen Parteigenossen aus dem Herzen, aber seine eigene Parteipresse, welche sich sonst so sehr beeilt, seine gegen die nationalliberale Partei gerichteten Artikel weiter zu verbreiten, hat bis jetzt von seinen neuesten Ausführungen keine Notiz genommen. Es die alte Kampfesmethode; die demokratisch-freisinnige Presse unterschlägt einfach, was ihr nicht paßt, und wäre es sogar die Meinung eines sonst von ihr bei allen Gelegenheiten citirten „erprobten" Parteifreundes. So erfahren die Anhänger der demokratisch-freisinnigen Partei aus ihrer Parteipresse nur dasjenige, was dieser genehm ist, im Uebrigen wird eine etwa abweichende Ansicht im eigenen Parteilager todtgeschwiegen; daher die Bezeichnung: Freisinn! Den Ausführungen des Badner Berichterstatters der gutdemokratischen „Basl. N." kann die demokratisch-freisinnige Presse nicht mit der kurz abweisenden Bemerkung: „sie seien nationalliberale Schreckgespenster", die Spitze abbrechen; der Berichterstatter des Basler Blattes ist ein Anhänger der freisinnigen Partei und seiner Meinung wird von seinen Parteigenossen, insbesondere im badischen Oberlande, eine gewisse Bedeutung beigemessen. Da die demokratisch-freisinnige Preßorgane bis jetzt diesen ihr allerdings unbequemen Artikel des Mitarbeiters der „Basl. Nachr." unterdrückt haben, so wollen wir nicht unterlassen, ihn in unserem Blatte zum Wiederabdruck zu bringen, damit die Anhänger der demokratisch-freisinnigen Partei erfahren, wie einer ihrer treuesten Parteigenossen über die unglaublich thörichte Politik ihrer „Führer" denkt!

Zur Wahlbewegung in Baden.

** Der Kandidat der nationalliberalen Partei des Landtagswahlkreises Schwetzingen-Ladenburg, Herr Fabrikant Ritzhaupt vom Wersauer Hof, entwickelte gestern Nachmittag in dem Gasthaus zur „Rose" in Ladenburg vor einer sehr zahlreichen Wählerversammlung sein Programm, nachdem er sich, wie bekannt, vor 3 Wochen schon in Schwetzingen den Wählern vorgestellt hatte. Herr Rathschreiber Betz von Ladenburg eröffnete mit einer kurzen Begrüßung der Anwesenden die Versammlung und ertheilte sofort dem Kandidaten Herrn Fabrikant Ritzhaupt das Wort, welcher von der Versammlung sehr warm empfangen wurde. Herr Ritzhaupt stattete zunächst seinen Dank ab für das Vertrauen, welches ihm von der nationalliberalen Partei des Wahlkreises durch die Nominirung seiner Person zum Kandidaten für die demnächst stattfindende Wahl zum badischen Landtag entgegengebracht worden sei, und entwickelte sodann in klarer, leicht verständlicher Weise sein Programm. Letzteres ist unseren Lesern bereits durch den Bericht über die Schwetzinger Wählerversammlung bekannt und glauben wir auf eine nochmalige Wiedergabe verzichten zu können, umsomehr als sämmtlichen Theilnehmern an der gestrigen Versammlung die Schwetzinger Programmrede des Hrn. Ritzhaupt, welche sich mit der gestrigen vollständig deckte, gedruckt eingehändigt wurde. Nur die Aeußerungen des Kandidaten über die Tabaksteuer- und Tabakzollfrage wollen wir etwas näher skizziren, da gerade dieser Passus der Schwetzinger Programmrede des Herrn Ritzhaupt von gegnerischen Blättern entstellt wiedergegeben worden ist. Herr Ritzhaupt erklärte sich gestern als einen Gegner einer wesentlichen Erhöhung des Tabakzolles und als Freund einer Ermäßigung der Tabaksteuer. Wenn jedoch im Reichstage die Erhöhung des Tabakzolles als unumgänglich nothwendig erachtet werden sollte, so würde er eine mäßige Erhöhung des Tabakzolles und eine mäßige Herabsetzung der Tabaksteuer befürworten. Die Ausführungen des Kandidaten, welcher mit einem Hoch auf den Großherzog schloß, wurden wiederholt mit lebhaftem Beifall unterbrochen; namentlich als sich der Redner mit großer Entschiedenheit für die unbedingte Beibehaltung der gemischten Schule aussprach, ließ die Versammlung dem Kandidaten stürmische Beweise der Zustimmung zu Theil werden.

Nach Herrn Ritzhaupt ergriff Herr Realgymnasiumsdirektor Schmezer von Mannheim das Wort, um in seiner schlichten Weise auf die großen Gefahren hinzuweisen, welche dem deutschen Vaterlande von innen und von außen drohen und mit eindringlichen Worten zum festen Zusammenhalten zu ermahnen. Zum Schluß brachte Redner ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus.

Herr Landtagsabgeordneter Klein von Weinheim glaubt, daß der Wahlkreis Schwetzingen-Ladenburg stolz sein könne auf seinen Abgeordneten, wenn er Herrn Ritzhaupt in den Landtag schicke und daß er mit diesem Manne in Karlsruhe Ehre einlegen würde. Ladenburg habe von jeher liberal gewählt und hofft Redner, daß der Wahlkreis sich auch diesmal einen liberalen Vertreter erwählen werde. Herr Klein schloß mit einem Hoch auf das liberale Ladenburg.

Herr Dr. Erkenbrecht von Hockenheim hebt hervor, daß die Bezirke Schwetzingen und Ladenburg immer einig gewesen seien, wenn es sich um die Aufstellung eines Kandidaten gehandelt habe und diese Einigkeit sei auch diesmal in hocherfreulicher Weise zu Tage getreten. Redner feierte sodann den Kandidaten und hoffentlich zukünftigen Abgeordneten und weihte ihm sein Glas.

Herr Ritzhaupt dankt für die freundlichen Worte der Vorredner. Er wünsche lebhaft seine Wahl, aber nicht wegen seiner Person, denn er habe sich aus geschäftlichen Gründen nur schwer zu der Annahme der Kandidatur entschlossen, sondern wegen der liberalen Sache und wegen unseres theueren Vaterlandes. Das Hoch des Herrn Ritzhaupt galt dem 44. badischen Landtagswahlkreise.

Der Vorsitzende, Herr Rathschreiber Betz, macht sodann noch einige geschäftliche Mittheilungen bezüglich der Wahl, fordert die Anwesenden auf am Wahltage vollzählig an der Wahlurne zu erscheinen und den von der nationalliberalen Partei aufgestellten Wahlmännern ihre Stimme zu geben. Persönliche Rücksichten gegen diesen oder jenen vorgeschlagenen Wahlmann dürften bei keinem Wähler zur Geltung kommen, sondern ein Jeder müsse stets das große Ganze im Auge behalten. Redner glaubt, daß er die Versammlung nicht besser schließen könne, als mit einem Hoch auf unser schönes badisches Heimathland. Hiermit erreichte die Versammlung gegen 5 Uhr ihr Ende.

Das Mönchensteiner Eisenbahn-Unglück.

Das soeben erschienene und im Drucke veröffentlichte Gutachten der civilgerichtlichen Experten, der HH. Konrad Zschokke in Aarau und Leonhard Seifert, Oberingenieur in Duisburg, kommt zu folgenden Schlüssen:

Als Ursache der Katastrophe kann mit fast absoluter Gewißheit die mangelhafte Konstruktion der Brücke bezeichnet werden. Die rechnerische Untersuchung ergab eine große Zahl von schwachen Punkten und an diesen Punkten Ueberanstrengungen des Materials, wie sie im Brückenbau ganz ungewöhnlich und gänzlich unzulässig sind. Als solche schwachen Punkte werden namentlich die mittleren Diagonalen und die Endstreben bezeichnet. Diese sind fast an allen Punkten gebrochen, die mit der Rechnung übereinstimmen. Der Einbruch der Brücke hat nach den übereinstimmenden Angaben der Zeugen am stromaufwärtsliegenden Träger begonnen und zwar wie scheint, und wie es auch nach der Rechnung wahrscheinlich ist, von den mittleren Feldern aus. Eine Entgleisung hat nach den Aussagen der Maschinisten nicht stattgefunden und es spricht auch keine Beobachtung der Experten für eine solche.

Weder an den Brückentheilen noch an den Schwellen und Schienen wurden ältere Schäden, auffällige oder gar schädliche Roststellen beobachtet. Das Eisen hatte nicht denjenigen Grad von Dehnbarkeit, den man heute von gutem Brückenmaterial fordert. Man hat allerdings seit 1874, d. h. seit der Erbauung der Brücke, die Qualitätsansprüche erheblich vermehrt.

Das von Eiffel & Cie. gewählte Hauptträgersystem kann bei richtiger Durchführung nicht als verwerflich bezeichnet werden. Die konstruktive Durchführung war aber sehr mangelhaft. Es ist nicht einzusehen, warum die Bahn das bessere Bridel'sche Projekt zu Gunsten des weniger guten Eiffel'schen Projektes fallen ließ.

Die Eisenqualität entsprach den Bauvorschriften. Die Bearbeitung ist nicht tadellos, aber doch nicht ungenügend. Die im Pilichtenhefte vorgesehene Belastungsprobe ist weder vor noch nach der Kollaudation ausgeführt worden. Die übrigen Bauvorschriften sind als erfüllt anzusehen.

Die Experten konnten nicht in Erfahrung bringen, daß das Verhalten der Brücke beim Betrieb ungewöhnliche Erscheinungen zeigte. Anläßlich der einseitigen Senkung infolge Unterwaschung des linksseitigen Widerlagers im Jahre 1881 fand eine genaue Untersuchung und eine Reparatur statt, der eine Probebelastung folgte, die freilich nur mit 15 Kilometer Geschwindigkeit ausgeführt wurde.

Der Einführung der schweren Lokomotiven und der größern Fahrgeschwindigkeit sollte durch die im vorigen Jahre vorgenommenen Verstärkungen Rechnung getragen werden. Diese Verstärkungen erwiesen sich aber nur genügend für die Fahrbahn, nicht aber für die andern schwachen Punkte der Brücke.

Die Unterhaltung, wie der Anstrich und die Auswechslung schadhafter Nieten, ist gewissenhaft geschehen. Eine besondere Beobachtung hätten auch die konstruktiv schwachen Punkte der Hauptträger gefordert. Die Beobachtung ist wahrscheinlich unterblieben, weil man die Schwächen nicht kannte.

* Die reichsgesetzliche Krankenversicherung im Großherzogthum Baden.

III. (Schluß.)

Auf je ein Mitglied entfallen im Durchschnitt Kosten für:

	a. ärztliche Behandlung			b. Arznei und sonst. Heilmittel		
	1887	1889	1890	1887	1889	1890
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
bei den Gemeindekrankenversicherungen	3,10	2,37	2,74	1,77	1,48	1,65
„ „ Ortskrankenkassen	2,76	2,73	3,14	1,81	1,89	2,29
„ „ Betriebskrankenkassen	3,19	3,34	3,50	2,29	2,40	2,53
„ „ Baukrankenkassen	7,42	3,23	5,10	1,59	4,07	7,54
„ „ Innungskrankenkassen	—	1,01	3,34	—	0,50	1,30

MARCHIVUM

bei den eingeschrieb. Hilfskassen	0,57	0,63	0,61	0,36	0,40	0,46
„ „ freien Hilfskassen	0,67	0,79	0,60	0,65	0,74	0,79
„ sämmtlichen Kassen durchschnittlich	2,77	2,62	2,94	1,84	1,81	2,03

c. Krankengeld

	1887 M.	1889 M.	1890 M.
bei den Gemeindekrankenversicherungen	2,60	2,93	3,12
„ „ Ortskrankenkassen	4,94	4,65	5,35
„ „ Betriebskrankenkassen	5,50	5,92	6,64
„ „ Baukrankenkassen	12,63	16,87	23,77
„ „ Innungskrankenkassen	—	0,71	7,73
„ „ eingeschriebenen Hilfskassen	7,56	7,58	8,36
„ „ freien Hilfskassen	8,74	8,37	10,86
„ sämmtlichen Kassen durchschnittlich	4,97	4,73	5,18

Die bei den einzelnen Arten der Kassen hervortretende Verschiedenheit in der Höhe des Krankengeldes ist der Hauptsache nach auf die verschiedenartige Berechnung der täglichen Krankengelder zurückzuführen. Während nämlich bei den Gemeindekrankenversicherungen das Krankengeld in der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter (§ 6 des Gesetzes) besteht, gewähren die Orts-, Betriebs-, Bau- und Innungskrankenkassen ein Krankengeld, welches mindestens die Hälfte des durchschnittlichen Tagelohnes der in der Kasse versicherten Arbeiterklasse beträgt. Ueberdies hat ein Theil der letzterwähnten Kassen von der ihnen nach § 21 des Gesetzes zustehenden Befugniß Gebrauch gemacht, wonach das Krankengeld bis zu ⅞ des durchschnittlichen Tagelohnes festgesetzt werden kann. Bei andern Betriebskrankenkassen wieder bestehen die Unterstützungen gemäß § 64 des Gesetzes in Procenten des wirklichen Arbeitsverdienstes. Bei den Hilfskassen ist der hohe Betrag des Krankengeldes darauf zurückzuführen, daß ein erheblicher Theil derselben ihren Mitgliedern freie ärztliche Behandlung und Arznei nicht gewährt, dagegen hierfür ein höher berechnetes Krankengeld entrichtet. Aus diesem Grunde hauptsächlich stellt sich der Aufwand der Hilfskassen für Arzt und Apotheke gegenüber den anderen Kassen unverhältnißmäßig niedrig dar.

Die gesammten Krankheitskosten (Arzt, Heilmittel, Krankengeld, Verpflegungskosten an Krankenanstalten u. s. w.) beziffern sich für ein Mitglied durchschnittlich auf Mark:

im Jahre:	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenversicherungen	11,15	8,66	9,57
„ „ Ortskrankenkassen	13,99	12,39	13,71
„ „ Betriebskrankenkassen	12,72	13,46	14,18
„ „ Baukrankenkassen	24,86	33,05	51,66
„ „ Innungskrankenkassen	—	6,38	15,63
„ „ eingeschriebenen Hilfskassen	9,51	9,87	9,85
„ „ freien Hilfskassen	11,31	11,16	12,96
„ sämmtlichen Kassen	12,38	11,88	12,21

Das Jahr 1890 weist hiernach durchgängig eine erhöhte Inanspruchnahme der Kassen nach, welche zum nicht geringen Theile auf die zahlreichen Erkrankungsfälle an der Influenza zurückzuführen ist.

Auf den einzelnen Erkrankungsfall und den einzelnen Krankheitstag kommen von den gesammten Krankheitskosten und zwar:

	auf einen Erkrankungsfall 1887 M.	1889 M.	1890 M.	auf einen Krankheitstag 1887 M.	1889 M.	1890 M.
bei den Gemeindekrankenversicherungen	33,12	31,36	32,35	2,08	1,83	1,95
„ „ Ortskrankenkassen	32,82	34,34	32,73	2,05	2,19	2,11
„ „ Betriebskrankenk.	38,33	39,28	33,50	2,29	2,36	2,31
„ „ Baukrankenkassen	51,64	40,60	60,93	2,92	2,38	2,46
„ „ Innungskrankenk.	—	50,74	30,64	—	2,81	2,06
„ „ eingeschriebenen Hilfskassen	30,91	32,37	26,56	1,71	1,74	1,61
„ „ freien Hilfskassen	42,23	34,29	31,48	1,62	1,76	1,50
„ „ Kassen im Ganzen	35,01	34,92	32,80	2,11	2,09	2,08

Was speziell die Kosten für ärztliche Behandlung und für den Bezug von Heilmitteln betrifft, so betragen solche für den einzelnen Krankheitstag:

	a. ärztliche Behandlung 1887 M.	1889 M.	1890 M.	b. Arznei und sonst. Heilmittel 1887 M.	1889 M.	1890 M.
bei den Gemeindekrankenversicherungen	0,58	0,60	0,56	0,33	0,31	0,34
„ „ Ortskrankenkassen	0,40	0,48	0,48	0,27	0,33	0,35
„ „ Betriebskrankenk.	0,58	0,59	0,57	0,41	0,42	0,41
„ „ Baukrankenkassen	1,65	0,23	0,24	0,38	0,29	0,36
„ „ Innungskrankenk.	—	0,44	0,45	—	0,22	0,17
„ „ eingeschr. Hilfskassen	0,11	0,11	0,10	0,06	0,08	0,08
„ „ freien Hilfskassen	0,10	0,12	0,07	0,10	0,11	0,09
„ „ Kassen überhaupt	0,48	0,48	0,50	0,32	0,33	0,35

Das gesammte Vermögen betrug Ende:

	1889 M.	1890 M.
von den Gemeindekrankenversicherungen	128,739	135,556
„ „ Ortskrankenkassen	521,522	586,000
„ „ Betriebskrankenkassen	1,378,866	1,559,633
„ „ Baukrankenkassen	30,603	11,118
„ „ Innungskrankenkassen	2,261	4,721
„ „ eingeschriebenen Hilfskassen	219,601	211,156
„ „ freien Hilfskassen	59,142	67,203
zusammen	2,334,734	2,576,386

Die Passiva betrugen Ende:

	1889 M.	1890 M.
bei den Gemeindekrankenversicherungen	141,014	214,614
„ „ Ortskrankenkassen	4,033	14,610
„ „ Betriebskrankenkassen	9,593	15,339
„ „ Baukrankenkassen	—	—
„ „ Innungskrankenkassen	—	—
„ „ eingeschriebenen Hilfskassen	195	172
„ „ freien Hilfskassen	—	2
zusammen	154,835	244,737

Von dem Gesammtvermögen gehören zum:

	Stammvermögen: 1889 M.	1890 M.	Reservefonds: 1889 M.	1890 M.
bei den Gemeindekrankenversicherungen	416	9,793	35,627	37,775
bei d. Ortskrankenkassen	—	—	431,784	497,642
bei d. Betriebskrankenkassen	60,930	62,928	1,160,588	1,327,783
b. d. Baukrankenkassen	—	—	1,543	—
bei den Innungskrankenkassen	—	—	1,835	3,733
bei den eingeschriebenen Hilfskassen	—	—	155,187	152,920
bei d. freien Hilfskassen	18,123	18,123	31,908	38,494
zusammen	79,469	90,844	1,818,472	2,058,347

Die Aktiva übersteigen die Passiva auf:
Ende 1889 um . . . . 2,179,899 M.
„ 1890 „ . . . . . 2,330,649 M.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. September 1891.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Dem Aktuar Ludwig Schober in Karlsruhe wird eine nicht etatmäßige Aktuarsstelle beim Amt Mannheim übertragen; dem Aktuar Emil Fitz in Karlsruhe wird eine nicht etatmäßige Aktuarsstelle beim Amt Wolfach übertragen; Polizeiaktuar Hugo Schneider beim Amt Mannheim wird unter Ernennung zum Amtsregistrator zum Amt Weinheim versetzt; Amtsregistrator Karl Hilpert beim Amt Weinheim wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Waldshut versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt werden: Gerichtsvollzieher Friedrich Bräuninger in Wertheim nach Tauberbischofsheim, Gerichtsvollzieher Karl Maas in Walldürn nach Wertheim.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen: Die Gewerbeschulhauptlehrer: Dahringer, Ernst, von der Gewerbeschule in Furtwangen, an jene in Villingen. Müller, Heinrich, von der Gewerbeschule in Mannheim, an jene in Furtwangen. Seifert, Karl, von der Gewerbeschule in Villingen, an jene in Durlach.

B. Volksschulen.

Versetzungen: Eiermann, Jakob, Schulkandidat, als Schulverwalter nach Konstanz. Fischner, Hermann, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Pforzheim. Herzer, Philipp, Unterlehrer in Pforzheim, als Hilfslehrer nach Thairnbach. Kühne, Frieda, Unterlehrerin in Freistett, als Unterlehrerin nach Sandhausen. Link, Arnulf, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Gutach. Münch, Ludwig, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Untersimonswald. Schwaab, Friedrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Huchenfeld. Sonntag, Lina Amalie Justine, Unterlehrerin in Sandhausen, als Unterlehrerin nach Pforzheim. Windisch, Philippine, Unterlehrerin in Pforzheim, als Hilfslehrerin nach Ettlingen. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: Vetter, Ernst, Unterlehrer in Villingen. — Gestorben: Fetscher, Hauptlehrer in Rast. Lohrer, Andreas, Hauptlehrer in Neckarau.

Steuerverwaltung.

Ernannt wurden: Steueroberaufseher Jakob Zimmermann in Heidelberg zum Steuereinnehmer in Donaueschingen. Steueroberaufseher Valentin Kern in Lörrach zum Steuereinnehmer in Wiesloch und der provisorische Steueroberaufseher Adolf Vorbach zum Steueroberaufseher in Ueberlingen. — Uebertragen wurden: Die Steuereinnehmerei Bretten dem Steuereinnehmer Max Anton Riedlinger in Ladenburg. Die Steuereinnehmerei Schwetzingen dem Steuereinnehmer J. Clevenz in Wiesloch und die Steuereinnehmerei Ladenburg dem Steuereinnehmer J. G. Lupperger in Triberg.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Im Civildienst wurden angestellt: Gendarm Ignaz Leppert vom 4. Distrikt als Kanzleidiener bei dem Oberschulrath in Karlsruhe. — Versetzt wurden: Hofstetter, Wilhelm, Vizewachtmeister, von Brötzingen nach Karlsruhe, die Gendarmen: Schnepf, August, von Zell i. W. nach Wehr, Scherle, Heinrich, von Lörrach nach Zell i. W., Roe, Eduard, von Freiburg nach Lörrach, Deck, Oswald, von Ettlingen nach Schopfheim, Binnig, Andreas, von Schöllkrippen nach Efringen, Klauser, Martin, von Altenheim nach Kürzell, Weltin, Hermann, von Offenburg nach Altenheim, Bauer, Friedr. Wilhelm, von Freiburg nach Offenburg, Link, Felix, von Oos nach Brötzingen, Dalbland, Heinrich, von Karlsruhe nach Baden.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog, begleitet von dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant Müller, Major Freiherrn von Schönau-Wehr und Hauptmann Freiherrn von Gagern, sowie dem Generalstabsoffizier der 5. Armee-Inspektion, Major von Lüdinghausen genannt Wolff, verließ am Donnerstag Abends 5 Uhr Schloß Mainau und reiste über Schaffhausen-Basel nach Altkirch im Oberelsaß, woselbst gegen 11 Uhr Abends die Ankunft erfolgte. Nach kurzer Begrüßung der dortigen Civilbehörden und des am Bahnhof aufgestellten Kriegervereins nahm der Großherzog bei Herrn Kreisdirektor Illing sein Absteigequartier. Freitag früh begab er sich in das Manövergelände der 29. Division bei Helfrantskirch, von wo die Rückkehr um 2 Uhr Mittags erfolgte. Nachdem derselbe den Bezirkspräsidenten des Oberelsaß, Herrn Dr. Jordan aus Colmar, sowie einige in Altkirch wohnende badische Unterthanen empfangen hatte, wurde das Diner bei dem Herrn Kreisdirektor eingenommen, zu welchem die anwesenden Spitzen der Militär- und Civilbehörden eingeladen waren.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Oberamtsrichter Dr. Karl Kah in Heidelberg auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober l. J. in den Ruhestand versetzt, den Professor Dr. Robert Meyer an der Höheren Mädchenschule zu Heidelberg auf sein Ansuchen auf Schluß des laufenden Schuljahres aus dem Staatsdienste, unter Vorbehalt der späteren Wiederverwendung entlassen, den Professor Dr. Albert Waag an der Realschule zu Heidelberg in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule daselbst versetzt, sowie den Lehramtspraktikanten Dr. Friedrich Kölmel von Radolfzell und Rudolf Grashof von Berlin unter Verleihung des Titels Professor etatmäßige Amtsstellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer, und zwar dem Ersteren an der Höheren Bürgerschule zu Müllheim, dem Letzteren an dem Gymnasium zu Lahr übertragen, ferner den Güterverwalter Gottlieb Pfistner in Karlsruhe wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

* **Konkurse in Baden.** St. Blasien. Ueber das Vermögen des Christian Morath, Landwirth von Häusern; Konkursverwalter: Notariatsgehilfe J. Mutter in St. Blasien; Prüfungstermin Freitag 2. Oktober.

* **Schifffahrt.** Die Kölnische und Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft richtet von Samstag ab einen Personen- und Güterverkehr in Nierstein ein. Es wird täglich zweimal in Berg- und Thalfahrt angelegt.

* **Ueber die Wormser Hafenbauten** berichtet unser Wormser ⊙-Correspondent: Die hiesigen Hafenbauarbeiten haben innerhalb der letzten Monate sehr große Fortschritte gemacht und Hand in Hand damit der Ausbau aller nach dem Rheine zu verlaufenden und mit der Hafenanlage in Verbindung stehenden Straßenzüge. Es ist sogar Thatsache, daß in diesen Regionen, wo noch vor ein paar Jahren längs der weit ausgedehnten Rebgelände keinerlei Verkehr herrschte, die breiteste Straße nahezu vollendet ist und der Bauten harrt, die von speculativen Geschäftsleuten und Industriellen hier geplant sind. Darunter sind denn auch Mannheimer Firmen, welche beabsichtigen, aus dem voraussichtlich sich entwickelnden lebhaften Wormser Hafenverkehr Nutzen zu ziehen. Die baldige Errichtung eines großen Lagerhauses nach den Vorschlägen einer Gesellschaft von Großcapitalisten kann jetzt auch als vollkommen gesichert gelten.

* **Stadtpark.** Zur Vorfeier von Großherzogs Geburtsfest findet morgen Abend im Stadtpark ein großes Concert mit italienischer Nacht nebst Beleuchtung der Parkanlagen und großem Feuerwerk statt. Am eigentlichen Festtage werden zwei Concerte abgehalten; sämmtliche Concerte werden ausgeführt von der Kapelle des 2. Bayer. Fußartillerie-Regiments aus Metz. Der Eintrittspreis beträgt an beiden Tagen 20 Pfg.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Zur Vorfeier des Geburtstags des Großherzogs hatte vorgenannter Verein seine Mitglieder nebst Familienangehörigen zu einer Abendunterhaltung auf gestern Abend in den Saal der Liedertafel eingeladen, der Besuch war ein äußerst zahlreicher. Viele Erschienenen vermochten keinen Platz zu finden. Der Saal war durch Herrn Friedhofverwalter Kocher aufs Schönste mit Zierpflanzen geschmückt worden. Kurz nach 8 Uhr nahm die Feier mit einem vom Posaunen-Chor geblasenen Choral ihren Anfang. Hierauf folgte die Declamation des von Herrn Hauptlehrer Banspach verfaßten Gedichtes „Rheinlied" durch die kleine Elsa Brunn. Das von Herrn Bollinger entworfene und inscenirte und von Herrn A. Banspach in Versen gesetzte Festspiel, betitelt „Der 9. September" erregte allseitigen und gerechten Beifall der Zuhörer und die Darsteller Herr Bollinger, Elsa Brunn und Ad. Speetzen theilten sich mit dem Dichter Herrn Banspach in die Ehren des Abends. Die zweite Abtheilung brachte außer mehreren von Vereinsmitgliedern vorgetragenen Gedichten

---

Feuilleton.

— **Ein Schmaus in hohen Räumen.** In Hannover spielte sich während des dort abgehaltenen Künstlerfestes eine heitere Geschichte ab, welche jetzt einen amüsanten Nachtrag erhielt und durch diesen erst bekannt wurde. In einem Zelt des Festplatzes beschloß eine angeheiterte Gesellschaft beim Schaumwein, etwas ganz Außergewöhnliches auszuführen. Nach langer Berathung wurde beschlossen, hoch oben in den Wachträumen des Marktthurmwärters ein glänzendes Frühstück einzunehmen. Der Wächter ließ sich die mühselige Zuschleppung der Speisen und Getränke gefallen und sagte auch zu, die Räume zum Empfang der Gäste freundlich auszustatten. Das Frühstücksfest verlief in heiterster Weise, aber vor einigen Tagen erhielt der eigentliche Anstifter einen Schreibebrief, in welchem er aufgefordert wurde, über die Abhaltung eines Schmauses in einem kirchlichen Raume sich zu verantworten. Ferner wurde ihm angekündigt, daß wegen des Fehlens eines Glockenklöppels und eines Uhrzeigers seit jenem Schmause eine Untersuchung eingeleitet werden sollte. Das Schreiben erregte Schrecken in der bedrohten Schmausgesellschaft. Diese stellte sich bei dem amtlichen Unterzeichner der Vorladung ein, und hier ergab sich unter allseitiger Heiterkeit, daß das Schriftstück gefälscht war.

— **Ueber ein absonderliches Anti-Korset-Meeting** in Ontario liegen jetzt ausführlichere Meldungen vor. Es war in jener Provinz eine wahre Schnürwuth losgebrochen. Die beleibtesten Matronen waren beflissen, es durch Gewaltmittel auf mindestens 50 Zentimeter Taillenweite zu bringen, und schwelgten in Glückseligkeit, wenn sie irgend eine Rivalin um 4 Zentimeter geschlagen hatten. Die bewundertste Schönheit war bis vor Kurzem eine Miß Wiredrawn, schlank und ätherisch, deren Gürtelweite nicht mehr als 22½ Zentimeter betrug. Aber auch sie wurde eines Tages übertrumpft, denn auf der Bildfläche erschien eine Miß Cobweb, deren Taille über der Hüfte nur 19 Zentimeter 9 Millimeter maß und die eine amtliche Bestätigung dieser staunenerregenden Thatsache bei sich führte. Als die beiden Damen sich eines Tages auf der Promenade begegneten und Miß Wiredrawn ihre Niederlage von Zeugen bestätigt sah, fiel sie in eine tiefe Ohnmacht. Dieser Vorfall, der sich wie ein Lauffeuer in der ganzen Provinz verbreitete, rief ungeheure Aufregung in der Damenwelt hervor, und die Erregung wuchs, als wenige Tage darauf bei einem ländlichen Feste Miß Cobweb ohnmächtig in den Armen ihres Tänzers hängen blieb und leblos aus dem Saal getragen wurde. Jetzt bemächtigte sich der Damenwelt Ontarios eine unbeschreibliche Angst. Konnte nicht Dieser oder Jener morgen etwas Aehnliches widerfahren? Man sah ein, daß auch in den engsten Korsets noch immer Platz genug sei, daß der Teufel darin stecke! Und die Geistlichen nährten von der Kanzel herab diesen Glauben. Das wirkte natürlich. Mit der Ueberschnürtheit hatte sich bei den Damen die Ueberspanntheit eingestellt, und diese artete in religiösen Wahnsinn aus. Endlich beschloß man, ein Anti-Korset-Meeting abzuhalten. Sein Schauplatz sollte aber nicht die sündige Hauptstadt Ontarios, Toronto, sein, sondern ein unscheinbares Dorf, in dem noch Tugend und Unschuld wohnte, das kleine Sydenham, wo ein freier Bauplatz als Versammlungsort gewählt wurde. Hier wurde nun ein riesiger Holzstoß errichtet und angezündet. Dann tanzten die Damen singend um das Freudenfeuer und entledigten sich zunächst ihrer Tailles, dann ihrer Korsets, die sie unter wildem Jubelgeschrei in die Flammen warfen. Als sie die Panzer von ihren Leibern gelöst hatten, fühlten sie sich so erleichtert, daß die Seufzer der Erlösung den Brand noch höher anfachten, ihre Gesänge und Tänze noch wilder wurden und sie ein unbezähmbares Verlangen nach noch weiterer Erleichterung verspürten. Drum thaten sie kurz entschlossen auch alle übrigen Gewänder von sich und in die Flammen und sprangen um den brennenden Holzstoß herum, schreiend und johlend: „Wir wollen sterben, wie uns Gott geschaffen!" — Man befürchtet, daß dort statt der Korsets nunmehr die Zwangsjacken in Mode kommen werden.

— **Eine höchst romantische Geschichte** wird aus Indianopolis gemeldet: In den Bergandinee Wäldern, nahe Hannover, Jefferson-County, fand am 16. August die Hochzeit der neunzehn Jahre alten Zigeunerkönigin Jennie von Sickles mit dem Deutschen John Düsing, einem der früher hervorragendsten und reichsten Kaufleute aus Philadelphia statt. — Die junge Frau soll eine glänzende Schönheit sein, tern gehörten, in England geboren und vor einem Jahre zur Königin der Bande erwählt worden, mit welcher sie jetzt reist. Der junge Ehemann ist etwa 28 Jahre alt. Als vor zwei Jahren Jennie von Sickles in Philadelphia landete, begegnete ihr Düsing und war von ihrer Anmuth und Schönheit so bezaubert, daß er sein großes Geschäft aufgab und der schönen Zigeunerin nach dem Westen folgte. In Elyria schloß er sich den Zigeunern an, und endlich gelang es ihm, die Liebe der Königin zu gewinnen. Das Paar war bei der Hochzeit in prachtvolle Zigeuner-Kostüme gekleidet; ein Geistlicher vollzog die Trauungs-Zeremonie. Der Wagen, in welchem Herr und Frau Düsing künftig wohnen werden, ist elegant möblirt und enthält allen erdenklichen Komfort, er ist ein Geschenk, welches die Bande ihrer Königin am Hochzeitstage gemacht hat.

— **Verbrecherischer Aberglaube.** Ueber Montalto bei Turin hatte sich ein schweres Gewitter zusammengezogen und der Meßner hatte nach altem Gebrauche die Kirchenglocken in Bewegung gesetzt. Der Pfarrer des Ortes, Don Migliretta, ein aufgeklärter Priester, ließ das Läuten als gefährlich einstellen und lud die jammernden Bauern ein, in die Kirche einzutreten, wo er die Messe zu lesen begann. Nach wenigen Minuten hörten die Blitze und der lautschallende Donner auf, so daß Alle aufathmeten. Allein, bald verfinsterte sich der Himmel wieder und es begannen einige große Hagelkörner zu fallen, das mußte die Strafe des Himmels für die Einstellung des Gott wohlgefälligen Glockengeläutes sein. Ein drohendes Murmeln erhob sich in den Reihen der Bauern und einer derselben, Marco Maggiorini, stürzte auf den Priester zu und versetzte ihm mit den Worten: „Dies der Lohn für Deine Gottlosigkeit, Du schlechter Hirte", einen Streich mit der Sense, welchen der Priester mit dem Arme auffing. Ein zweiter Streich traf die Stirn des Pfarrers, welcher von einigen Besonnenen nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen geschützt wurde. In dem Tumulte hatte sich namentlich eine Frauenstimme bemerkbar gemacht, welche fortwährend schrie: „Gib ihm's, er hat hageln lassen", — es war die Mutter Maggiorini's. Letzterer ist verschwunden; man behauptet jedoch, er sei im Orte verborgen.

MARCHIVUM

auch zwei allgemeine Gesänge. Den dritten Theil der Unterhaltung bildeten musikalische Vorträge der Herren Lehrer Ernst Mayer, Grosch und Haas. Zwischen den einzelnen Programmnummern ergriffen mehrere Redner das Wort und toasteten namentlich Hr. Stadtpfarrer Ables auf den deutschen Kaiser, Herr Stadtpfarrer Hitzig in warmen begeisterten Worten auf unsern allverehrten Großherzog und Herr Stadtpfarrer Simon auf den Ev. Arbeiter-Verein und auf alle Diejenigen, welche zum Gelingen des vaterländischen Festes beigetragen hatten. Die ganze Festlichkeit bewies, daß der Ev. Arbeiter-Verein unter trefflicher Leitung steht. Die schöne Feier erreichte gegen Mitternacht ihr Ende.

* **Der Gesangverein „Vulcania"** feierte gestern sein Stiftungsfest in der Restauration Vogt auf dem Waldhof; dasselbe war von Vereinen sowie von sonstigen Besuchern sehr zahlreich besucht und trugen die Gesangs- sowie die Musikvorträge der gut geschulten Musikkapelle Gallton sehr viel zum Gelingen des schönen Festes bei.

* **Der hiesige Turnverein** nahm gestern an dem in Frankenthal stattgefundenen 30. Stiftungsfest des dortigen Turnvereins und dem damit verbundenen Wettturnen theil. Hierbei erhielten Heinrich Höhl den 4., Karl Schneider den 6., Heinrich Helbach den 9. und A. Stapf den 11. Preis.

* **Der Ruderverein „Amicitia"** hielt gestern unter colossaler Betheiligung zur Feier seines 15jährigen Bestehens ein wahres Volksfest ab. Der erste Theil des Festes, das Wettfahren der älteren Herren, war von ganz besonderem Interesse. Hierauf folgten Klettertour, Wurstwerfen, Sacklaufen und eine Polonaise für Kinder die schließlich mit dem Vertheilen von Bretzeln endete. Hierauf folgte Tanzvergnügen, an dem sich über hundert Paare betheiligten. Außerdem hatte man einen Glückshafen für Kinder und einen anderen für das übrige Publikum aufgestellt und war Jedermann über die außerordentlich hübschen und praktischen Gewinne erfreut. Abends fand Illumination und Abbrennen von Feuerwerk statt. Gegen Mitternacht war der Platz immer noch sehr stark besucht. Die Festrede hielt der Präsident des Vereins, welcher auf die Wichtigkeit der Ruderei hinwies und dem Publikum für die Sympathie die es derselben (Rudersport) entgegenbringt, dankte. Der Platz war auf das Prächtigste geflaggt und dekorirt. Das ganze Fest nahm einen geradezu glänzenden Verlauf und dürfte sämmtlichen Theilnehmern für lange Zeit in Erinnerung bleiben.

* **Velocipedsport.** Gestern Sonntag hielten die Jugendfahrer Mannheim's ein internes Rennen ab. In demselben kam die Meisterschaft um Mannheim zum Austrag. Der Sieger erhielt eine echte silberne Medaille mit eingravirtem Titel. Die Strecke etwa 4000 Meter 12 Runden. Erster wurde Otto Schneider (vom Mal), Zweiter Joseph Menz (60 Meter Vorgabe.) Die Zeitdifferenz zwischen dem Ersten und Zweiten betrug 5 Sekunden. Die anderen Fahrer stiegen ab. Im Ganzen betheiligten sich an dem Rennen 7 Fahrer.

* **Alberty-Concert.** Die am Samstag Abend in den Gartenlokalitäten des Badner Hofes stattgefundene dritte Soiree des Komikerpaares Alberty war gleich den beiden ersten Concerten sehr stark besucht. Herr Alberty gehört unstreitig zu den feinsten geistreichsten Komikern. Er weist bei allem Humor, aller Ironie, allem beißenden Spotte nach jeder Richtung hin die richtigen Grenzen einzuhalten, ein Umstand, welchem der starke Besuch der Alberty'schen Concerte durch Familien zu verdanken. Großartig muß vor Allem die Mimik des Hrn. Alberty bezeichnet werden, in welcher er ein vollendeter Meister ist. Eine tüchtige Kraft besitzt Herr Alberty in seiner Frau, die sich gleich ihm in der hiesigen Einwohnerschaft einer großen Beliebtheit erfreut. Dieselbe ist im Besitze einer sehr sympathischen und dabei kräftigen durchdringenden Stimme. Ferner ist ihr die Komik keine unbekannte Welt. Eine tüchtige Stütze hat sich das Komikerpaar Alberty in dem Wiener Coupletsänger Gibisch erworben, welcher Seinesgleichen sucht und das Publikum auf das Köstlichste zu unterhalten weiß. Heute findet das vierte Concert statt. Versäume Niemand den Besuch desselben.

* **Eine glückliche Stadt.** Aus Deidesheim wird berichtet: In unserer Stadt herrscht freudige Aufregung. Es hat sich herausgestellt, daß sämmtliche Steuerzahler der Stadt irrthümlicher Weise in den letzten Jahren zu viel Steuer gezahlt haben. Die überschüssigen Beträge werden in diesen Tagen den Bürgern capitalisirt wieder eingehändigt. Die höchste Summe, die auf einen Steuerzahler entfällt, beträgt — 8 Pfennige.

* **Eisenbahnunglück.** Gestern früh 6 Uhr ereignete sich am Neckarauer Uebergang dadurch ein Eisenbahnunglück, daß die Lokomotive und 7 Wagen des von Heidelberg kommenden Güterzuges 900 entgleisten. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß an der Weiche 54 sich ein Bolzen loslöste, infolgedessen die Weichenzunge sich nicht richtig an das betreffende Geleise anlegte und so die Entgleisung verursachte. Die Lokomotive sowie die zwei vordersten Wagen erlitten nur verhältnißmäßig leichte Beschädigungen. Der dritte und der vierte Wagen wurden dagegen vollständig verbogen und theilweise zertrümmert. Die Tender des dritten Wagens drückten die Wand des Bremserhäuschens des nachfolgenden Wagens ein, sodaß der in diesem Häuschen stehende Bremser Isidor Maier schwere Quetschungen an der Hand und den Füßen erlitt. Die folgenden drei Wagen erlitten ebenfalls nur leichte Beschädigungen, dagegen wurden die Schienen vollständig verbogen. Der Materialschaden ist ein sehr bedeutender. Infolge der Entgleisung mußte gestern der Früh 6 Uhr von hier nach Frankfurt abgehende Schnellzug der Main-Neckarbahn ausfallen, während der um 6 Uhr 20 Min. fällige Personenzug erst um 7 Uhr abgelassen wurde. Die ausfahrenden Personenzüge mußten verschiedentliche Rangirungen vornehmen, ehe sie den Bahnhof verlassen konnten und erlitten hierdurch bedeutende Verspätungen. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen. Dieselben waren Abends 11 Uhr beendigt und konnte sodann der Verkehr wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. Die Unglücksstelle bildete während des ganzen gestrigen Tages das Wanderziel einer zahlreichen Menschenmenge.

* **Ueberfahren.** Am Samstag Abend wurde in der Schwetzinger Straße ein 6 Jahre altes Mädchen von einem Velocipedisten überfahren. Die Verletzungen sind jedoch glücklicherweise nicht gefährlicher Natur.

* **Thätlichkeiten.** In einer Wirthschaft in H 10 geriethen gestern Abend zwei Schiffer in Wortwechsel, in dessen Verlauf der eine der Exzedenten seinem Gegner ein Bierglas an den Kopf warf. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Hopfenberichte.** Schwetzingen, 5. Sept. Seit gestern ist Regenwetter eingetreten, welches die Trocknung der gepflückten Dolden erschwert. Die Pflücke wird mit Eifer fortgesetzt. Im Allgemeinen wird geklagt, daß ein Theil der Dolden zu klein und nicht ausgewachsen erscheinen, was natürlich ein Manko beim Gewicht verursacht. Doch wird die neue Waare allgemein als schön und gehaltvoll gelobt. Während des gestrigen Tages wurden auf der Stadtwaage 12 Ballen abgewogen, welche zu 65—70 M. verkauft wurden. Heute früh kam eine Partie zu 80 M. in andere Hände. — Radolfzell, 5. Sept. Im Laufe dieser Woche und Anfangs nächster Woche wird die Pflücke hier, in Möggingen, Güttingen, Stahringen und Steißlingen beginnen. Die Produzenten hoffen in Gestalt und Form eine vorzügliche Qualität zu ernten, worauf wir Händler und Brauer aufmerksam machen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 8. September. Während der Luftwirbel im nördlichen Schottland sich etwas vertiefte, ist ein neuer Hochdruck am biskayischen Meerbusen in nordöstlicher Richtung vorgedrungen, sodaß ein solcher ganz Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland bedeckt. Infolge von zahlreichen Gewittern in Oesterreich-Ungarn und in den russischen Westprovinzen wurde der Hochdruck in Osteuropa zeitweilig zurückgedrängt. Die heftigen Gewitterregen haben in Süddeutschland etwas Abkühlung gebracht, wodurch auch die elektrische Spannung größtentheils ausgeglichen wurde. Falls der nordwestliche Luftwirbel nicht sehr kräftige Reserven besitzt, wofür bis jetzt keine Anzeichen vorliegen, ist für Dienstag und Mittwoch trockenes, größtentheils heiteres Wetter bei zunehmender Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. September Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.5	11.6	10.9	S 1	40.7	11.2

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 6. auf 7. September.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
		R 5	L 18	E 2	Temperatur in Cel			Hygrometer %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm.
Tag	Stunde	über	Norm.	Null	Max.	Min.	Temp.		
6.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	20,2	75	—
6.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	19	13	19,1	80	—
7.	6 Uhr Morm.	89,54	89,91	89,79	20,5	11	12,1	95	

Aus dem Großherzogthum.

* **Mosbach,** 5. Sept. In Haßmersheim fand gestern eine Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Partei statt, in welcher einstimmig Herr Rechtsanwalt Schumann von hier als freisinniger Kandidat für die kommenden Landtagswahlen aufgestellt wurde.

* **Hardheim,** 5. Sept. Der Handelsmann E. von hier hatte vor einigen Wochen auf dem Mannheimer Markt ein Pferd für 430 M. gekauft und es heimgebracht und nach einigen Wochen zu 500 M. auf Credit weiter verkauft. Der neue Besitzer kam nach einiger Zeit mit dem Pferde unter einen tüchtigen Regen, wobei sich angeblich zeigte, daß der Kopf des Pferdes gefärbt war, um über das Alter desselben zu täuschen. E. wurde angeklagt, vom Schöffengericht hier zu 100 M. Geldstrafe, auf Seiten des Amtsanwaltes eingelegte Berufung von der Strafkammer Mosbach zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hat der Verurtheilte Revision beim Oberlandesgericht ergriffen und man ist auf den Ausgang sehr gespannt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Vom mittleren Haardtgebirge,** 4. Sept. Die in fast allen Orten des Haardtgebirges ungünstigen Herbstaussichten bewirken natürgemäß ein Anziehen der Preise auf die noch lagernden Kellerbestände. Es dürfte dieser Umstand auch einen ziemlich großen Einfluß auf die während des laufenden Monats in unserer Gegend stattfindenden Weinversteigerungen ausüben und denselben einen günstigen Verlauf sichern. Auch das freihändige Verkaufsgeschäft wird jetzt, nachdem es in letzter Zeit etwas stille hierin gewesen, wohl wieder in etwas lebhaftere Bahnen gelenkt werden. So wurden in den letzten Tagen in Herxheim a. Bg. etwa 15 Fuder 1889er zu 595 Mark die 1000 Liter gekauft. Für Kallstadter desselben Jahrganges wurden 750 M. geboten, jedoch um diesen Preis nicht abgegeben. In Edenkoben wurde eine Partie von etwa 10 Fuder 1890er zu 325 M. gekauft.

Tagesneuigkeiten.

— **Königsberg,** 5. Sept. Im Monat August sind an 3400 russische Juden von hier über Berlin-Hamburg nach Amerika gereist.

— **Oldenburg,** 5. Sept. Das Pfarrhaus in Stollhamm ist nachts von Dieben vollständig ausgeplündert worden. Sämmtliches Silberzeug wurde mitgenommen und der Geldschrank mit den nebenhängenden (!) Schlüsseln aufgeschlossen und seines Inhalts beraubt.

— **Münster,** 5. Sept. Bei einem Brande in Flierich ist eine 83jährige Frau mit einer dreijährigen Enkelin in den Flammen umgekommen.

— **Gleiwitz,** 5. Sept. Das Baugerüst am Militärlazareth ist eingestürzt; zwei Arbeiter wurden schwer, fünf Mädchen leicht verletzt.

— **Stettin,** 5. Sept. Bei einer Ende April d. J. vorgenommenen Revision der Kasse der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan" wurde die unliebsame Entdeckung gemacht, daß eine Summe von 59,212 Mk. 25 Pfg. fehlte und in den Geschäftsbüchern Rasuren vorgenommen waren, um das Fehlen des Geldes zu verdecken. Der Kassirer Anton Hubert Pappers wurde sofort entlassen und zur Untersuchung gezogen. Schon im Jahre 1887 fehlten, wie die Bücher ergaben, 22,300 Mark. Der Angeklagte hatte es unterlassen, damals hiervon der Direktion Anzeige zu erstatten, vielmehr durch falsche Buchungen und Rasuren den Fehlbetrag verdeckt. Derselbe vergrößerte sich von Jahr zu Jahr bis zu der erwähnten Summe. P. gab zu seiner Entschuldigung an, er habe keinen Pfennig von dem Fehlbetrage in die Tasche gesteckt; vielmehr sei das Defizit durch Ausgaben, die er ohne Belege geleistet und nicht gebucht habe, durch Zahlung von Vorschüssen an Beamte der Gesellschaft ꝛc. entstanden. Durch die Beweisaufnahmen wurde erwiesen, daß die Ausgaben, wie sie der Angeklagte zu buchen vergessen haben will, nicht die Höhe der fehlenden Summe erreichen konnten. Der Staatsanwalt meinte in seinem Vortrage, der Angeklagte habe jedenfalls Gelder hinter sich, die er nach Verbüßung der zu erwartenden Strafe sich dann zu Nutzen zu machen beabsichtigte. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust. Es war der Ueberzeugung, der Angeklagte habe mindestens 40,000 Mark zu seinem eigenen Nutzen unterschlagen.

— **Wien,** 6. Sept. Ueber zwei schwere Unglücksfälle wird aus Obergrafendorf vom 30. v. M. gemeldet: Die zehnjährige Tochter des Herrn Winzer in Kammerhof im Hammerwerke des Herrn Krottendorfer trug einen Bügelstahl nach dem Hammerwerke, um dort denselben glühend zu machen. Auf dem Heimwege trug das Mädchen den Stahl an einem Haken, die Kleider des Mädchens kamen dem glühend heißen Stahl zu nahe und fingen Feuer. Das Kind brannte lichterlob und lief in seiner Verzweiflung dem Elternhause entgegen. Auf die angsterfüllten Hilferufe des unglücklichen Mädchens eilte eine Frau dem Mädchen zu Hilfe und erstickte die Flammen mit einem Tuche. Der herbeigerufene Arzt Dr. Haas fand die Unglückliche über und über mit schweren Brandwunden bedeckt, und der Zustand derselben ist sehr gefährlich. Kaum war dieser Unglücksfall vorüber, als in dem genannten Hammerwerke sich abermals ein schwerer Unglücksfall ereignete. Dem Fabrikarbeiter Böhm fiel während der Arbeit ein Stück weißglühenden Eisens auf den Körper, welches dem Unglücklichen fürchterliche Brandwunden zufügte. — Vorigen Samstag Abend blieb in Berchtoldsdorf ein „Drachen," welchen Kinder fliegen hatten lassen, auf dem Dach eines Hauses hängen. Der Müllergehilfe Lambert Seliz machte sich erbötig, den Drachen herabzuholen, stürzte aber und hatte das Unglück, auf den starken Stützbalken eines Rosenstraches zu fallen. Mit Rippenbrüchen und schweren Verletzungen edler Organe wurde er in das Spital der Barmherzigen Brüder gebracht und ist dort gestorben. — Der beim Brunnenmachermeister Bösenkopf bedienstete Gehilfe J. Krebecek, wollte gestern Nachmittag aus einem neu errichteten Brunnen eine hinabgefallene Kerze holen. Seine Kameraden riethen ihm mit dem Hinweis auf die den Schacht erfüllenden Stickgase ab, aber Kreebecek achtete nicht darauf. Kaum hatte er die Leiter betreten, als er ohnmächtig wurde und in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte war sofort erstickt.

— **Wien,** 6. Sept. Bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank entdeckte man dieser Tage, daß zwei dort eingelöste April-Coupons der vierprocentigen 40½jährigen Pfandbriefe der Bank dieselbe Pfandbriefnummer trugen. Einer der Coupons wurde als Falsum erkannt, und bei einer genauen Revision der rückerhaltenen gleichen Coupons stellte sich heraus daß 220 Stück gefälscht waren und eingelöst wurden wodurch die Bank um 4400 fl. betrogen ist. Die Po-

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

59) (Fortsetzung.)

„Ich will über das, was Sie gesagt haben, nachdenken," bemerkte er endlich in ruhigem, kaltem Tone — das Resultat seiner Selbstbeherrschung — und da Gregg gerade eintrat, wurde der Gegenstand nicht weiter berührt und Fayne nahm seine Arbeit wieder auf.

„Der erste Schritt ist gethan — meine Pläne können nicht besser durchgeführt werden," sagte er mit teuflischer Freude.

Und Floreston ging fort mit einem Herzen so voll bitteren Wehes, wie er es noch nie gefühlt und doch fühlend, daß selbst jetzt noch, wo er entschlossen war, sie zu bewachen, um ihre Schuld zu beweisen, er sie mit aller Kraft seiner leidenschaftlichen Seele liebte.

Dreißigstes Capitel.

Am Waldhäuschen.

Nachdem Mr. Floreston einmal sein Zartgefühl, das es ihm unehrenhaft erscheinen ließ, Selma's Handlungen zu bewachen, überwunden hatte, kannte seine Wachsamkeit keine Grenzen.

Den ganzen Tag wanderte er rastlos umher, bald zu Fuß und bald zu Pferde, immer in der Gegend zwischen Hollyhut und dem Waldhäuschen, ohne jedoch nur einen Schein von der Frau zu sehen, die er zu gleicher Zeit liebte und haßte.

Als der Abend herannahte, verdoppelte er seine Aufmerksamkeit und beobachtete eifersüchtig mit ängstlichen düsteren Blicken jede Bewegung in Hollyhut, von dem Augenblicke an, wo das erste Licht in der großen Einfahrt angezündet wurde, jeden Moment in der Erwartung, Selma herauskommen und den Weg antreten zu sehen, den Fayne ihm bezeichnet hatte.

Doch — sie kam nicht. Er wartete in der eisigen Winternacht, wachte und wartetete mit hohlen Augen und zusammengepreßten Lippen und fragte sich, wo sie wohl wäre und was sie wohl thäte — bis seine Eifersucht so unerträglich wurde, daß er sich kaum davon zurückhalten konnte, hineinzugehen und Einlaß zu ihr zu verlangen. Ob sie allein war? — Oder wer war bei ihr? Er hatte das Recht, es zu wissen, kühn hineinzutreten — und unter dem Einflusse dieses Gedankens schritt er der Hausthür zu — zögerte jedoch, als er dieselbe erreichte, und ging seinem tollen Wahnsinne fluchend, wieder weg.

„Ich werde ihretwegen noch den Verstand verlieren," sagte er sich ärgerlich. „Wahrscheinlich ist sie mit ihrer Kammerjungfer da — vielleicht kleidet sie sich um und ich würde in meiner vernunftlosen Tollheit den ganzen Haushalt alarmiren und mich nur lächerlich machen."

Doch trotz dieser Worte blieb er lange, lange stehen und blickte nach ihren Fenstern, bis der lange Winterabend vorüber, die Lichter eins nach dem anderen ausgelöscht wurden und kein Lebenszeichen mehr sichtbar war. Dann kehrte er ruhelos, verstört, von Furcht und Zweifel verzehrt, nach Dundee zurück, wo er die Nacht in wirren, fieberhaften Träumen verbrachte.

Am nächsten Tage war er wieder auf dem Posten, doch zufälligerweise litt Selma an Kopfschmerzen und machte deshalb nicht ihren gewöhnlichen Besuch bei der kleinen Theo; Mr. Floreston wartete daher wieder vergebens.

„Ich will aber doch meine Bewachung noch nicht aufgeben," sagte er sich am dritten Tage, — „ich will noch einen Tag so fortfahren und wenn ich nichts entdecke —"

Ein Seufzer der Erleichterung entrang sich seinem Herzen, und ein heißes, inniges Gebet stieg wortlos zum Himmel empor, daß Selma das reine tugendhafte Geschöpf sein möge, für das er, selbst jetzt noch, sich nicht versagen konnte sie zu halten.

In dem Augenblicke hörte er das Geräusch eines Wagens und gewahrte, aufblickend, Selma in ihrer kleinen Pony-Equipage, die sie selbst kutschirte. Ein Sonnenstrahl fiel auf das geröthete, lebhafte Gesicht, das unter dem kleinen, schwarzen Sammethute, mit der langen, schwarzen Straußfeder berückend schön aussah.

Floreston zog sich unwillkürlich zurück, obgleich Selma ihn nicht gesehen haben konnte, und ein zwischen Schmerz und Wuth getheiltes Gefühl erfaßte ihn, als er bemerkte, daß sie, während sie bei Dundee vorüberfuhr, nicht einmal den Kopf dahin wandte.

„Natürlich; sie haßt mich ja und wünscht gar nicht, mich zu sehen. Wie reizend sie aussieht und wie prächtig sie kutschirt! Wohin fährt sie nur? — Zum Bahnhofe? Oder — zum Waldhäuschen? Er sah dem Wagen nach und — sein Athem beschleunigte sich, als er bemerkte, daß sie die Pferde zügelte, da sie sich dem Waldhäuschen näherte.

„Sie geht hin," dachte er. „Doch wozu? Am hellen Tage, allein, ohne sich zu verbergen, oder eine Entdeckung zu fürchten —"

Es war wahr: Selma fuhr zum Waldhäuschen. Sie hatte ihre Kleine zwei Tage lang nicht gesehen und ihr Herz glühte vor Sehnsucht, die kleine Theo in ihre Arme zu nehmen und ihr süßes Gesichtchen zu küssen; nicht ahnend, daß ihr schlimmster Feind ihr auflauerte, hielt sie an, sprang ab und trat in das Haus.

Floreston überlegte. Sollte er ihr folgen?

Doch wenn er dies auch that und kühn in das Haus eintrat — was würde er erreichen? Vorausgesetzt, daß, wie Bawn ihm gesagt hatte, die Besuche hier geheimnißvoller Natur waren, so war dieser offene und unverhüllte keiner derselben. Wenn vielleicht die Bewohner dieses Hauses Freunde Selma's waren oder Leute, die von ihrer Wohlthätigkeit abhingen, welche unverzeihliche Thorheit würde er dann begehen! Nein — für jetzt mußte er sich damit begnügen, erfahren zu haben, daß seine Frau wirklich das Waldhäuschen besuchte, wie Fayne es gesagt, und es der Zeit überlassen, ihm weitere Beweise zu verschaffen. Ungefähr eine Stunde lang wartete Floreston draußen, während Selma, das Kind in ihren Armen schaukelnd, Mrs. Lacy die erschreckenden Ereignisse des letzten Tages erzählte.

(Fortsetzung folgt.)

lizei-Direction eruirte, daß die Coupons von verschiedenen Wiener Wechselstuben und Bankgeschäften zu je 4, 8 oder 9 und 17 Stück ausbezahlt und der Bank eingesendet worden waren, wo man sie nicht sogleich als Falsificate erkannte. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank hat eine Prämie von 3000 fl. auf die Ergreifung des Fälschers gesetzt.

— **Mailand**, 6. Sept. Der Bildhauer Feruccio Crespi hat sich durch einen Revolverschuß das Leben genommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Meyerbeer-Feier.

Auf dem israelitischen Friedhofe in der Schönhauser-Allee in Berlin befindet sich ein Grabstein mit der knappen Inschrift: „Hier ruht Giacomo Meyerbeer, geb. am 5. September 1791, gest. am 2. Mai 1864." Der dort zu stillem Frieden in den kühlen Schooß der Mutter Erde gebettet liegt, hat einst die Welt mit dem Glanze seines Namens erfüllt, an seine Schöpfungen heftete sich der heiße Streit der Meinungen. Der Tod verklärt, versöhnt. Siebenundzwanzig Jahre sind dahingegangen, seit Meyerbeer die gebrochenen Augen zum ewigen Schlafe schloß, und wenn auch manches, ja vieles in seinen Opern verblaßt ist, was einst in gleißendem Glanze blendete, so haben doch seine Opern ihren Schöpfer überlebt und werden noch lange Jahre den Ruhm verkünden, der Meyerbeer's Namen in der Geschichte der Musik erstrahlen läßt.

Wer des Dichters Worte will verstehen, muß in des Dichters Lande gehen; ein jedes Werk trägt den Stempel seiner Zeit und gerecht ist nur dann ein Urtheil, wenn es die begleitenden Umstände berücksichtigt. Es wäre deshalb thöricht, und eine Versündigung an dem unleugbaren Talente Meyerbeers, wollte man seine Opern, die Schöpfungen einer halbvergangenen Zeit, mit dem Maßstabe messen, den die gegenwärtige Kunstrichtung an musikalische Erzeugnisse der Jetztzeit legt. Einst rief ein Kritiker aus: „Nach Beethoven darf man nicht mehr Mozartisch komponiren;" eine erschöpfende Erörterung der Berechtigung eines solchen Ausspruchs kann füglich unterbleiben, weil die Hauptsache mangelt, ein Componist, der in die Fußstapfen eines Mozart treten könnte. Aber eines darf man ungescheut behaupten: „Nach Wagner kann Niemand mehr im Stile Meyerbeers schaffen." Wenn trotz dieser Erkenntniß, wenn trotz der geläuterten Geschmacksrichtung, die in der Musik sich Bahn gebrochen, die Hauptopern Meyerbeers noch immer ihre Zugkraft, und nicht nur auf die Massen, sich bewahrt haben und bewahren konnten, so liegt doch in dieser Thatsache ein solch zwingendes Zugeständniß ihrer universellen Bedeutung, daß diese nicht mehr durch gehässige Ausfälle neiderfüllter Taglöhner im Dienste der Kunst in Frage gestellt werden kann.

Meyerbeer's Opern sind Kinder ihrer Zeit; wir mögen über die Geschmacksrichtung jener Tage spotten, wir mögen gewisse künstlerische Auswüchse jener Zeit bedauern, wir dürfen aber nicht die aus ihr hervorgegangenen Schöpfungen verwerfen, wenn wir nicht die Zeitepoche aus der Geschichte streichen können. Da das nun einmal nicht angeht, so müssen wir auch mit den künstlerischen Ergebnissen der nun hinter uns liegenden Epoche rechnen. Und wahrlich, wir möchten die Opern Meyerbeers nicht missen. Alle die Vorwürfe, welche gegen den Schöpfer der seit mehr als einem halben Jahrhundert die Opernbühnen mitbeherrschenden „Hugenotten" erhoben worden sind, die Aufsuchung und Anhäufung unwahrer Effekte das Haschen nach Aeußerlichem können doch nicht vergessen machen die Größe der Erfindung, die seelische Tiefe der Empfindung und die ganz außerordentlich hervorragende Beherrschung des Stoffes, welche Meyerbeers Opern auszeichnen. Mit geringschätzigem Achselzucken wird dieser universellen Bedeutung Meyerbeers nicht Abbruch gethan, namentlich nicht von Jenen, die überhaupt erst den Befähigungsnachweis über ihre Berechtigung, Kritik zu üben, erbringen müßten. Die Ueberschätzung Meyerbeers, welche vor Jahrzehnten im Schwange war, ist heute einer nüchternen Erwägung gewichen; die Generation, welche heute den Melodieen Meyerbeers lauscht, steht nicht mehr unter dem Eindruck der heftigen Kämpfe, welche einst um die Berechtigung der Meyerbeer'schen Kunstrichtung ausgefochten worden sind. Die höchste Instanz, die Geschichte, hat ihr Urtheil gesprochen, sie, die unparteiische, nicht die Liebe oder der Haß seiner Zeitgenossen, hat ihm den Platz in der Entwickelung der Musik angewiesen und diesen Ehrenplatz wird Meyerbeer solange Musik ertönt innehaben. Meyerbeers Schaffen ist ein so eigenartiges, sein Einfluß auf eine ganze Zeitepoche ein so bedeutender gewesen, daß es ein müßiges Unternehmen wäre, heute noch für den Schöpfer des „Propheten" eine Lanze zu brechen. Und welch' ungeheure Wirkung übte Meyerbeers Name stets auf die Massen aus! Zur rechten Zeit erinnert ein Wiener Blatt an die Erregung, welche dem „Propheten" voranging. „Die Spannung, mit welcher man damals der ersten Aufführung entgegensah, war außerordentlich. Wochenlang wurde das Publikum durch die Zeitungen auf die fabelhafte Ausstattung vorbereitet; man erzählte Wunderdinge über den Schlittschuhtanz, den Krönungszug u. dgl., und die allgemeine Neugierde wuchs derart, daß am Abend vor der ersten Aufführung, als die letzten Zuschauer nach beendigter „Norma"-Vorstellung das Theater verlassen hatten, bereits die ersten Personen vor den geschlossenen Pforten sich anstellten, um bei deren Wieder-Eröffnung am folgenden Abend sich einen Gallerieplatz an den Kassen zu erringen." — Das war zu jener Zeit; und ist nicht sehr viel von jener allgemeinen Anerkennung übrig geblieben? Wer wagt das noch zu bestreiten, wenn er sieht, wie sich die ganze gebildete Welt zur Jahrhundertfeier Meyerbeers rüstet! Man hat gegen Meyerbeers Schaffen den Vorwurf erhoben, daß er Aeußerlichkeiten benutze, um zu wirken, und daß schon vor dem Erscheinen jeder seiner Opern viel Aufhebens gemacht worden sei. Zugegeben, daß dem so ist, was beweist das aber gegen die Werke selbst? Das sinkende Schiff und der Manzanilla-Baum waren verblüffende Neuheiten; ja, war aber die „Wolfsschlucht" im „Freischütz" nicht auch eine bühnentechnische Neuheit und ist etwa der „Lindwurm" im „Siegfried" nichts neues? Ging nicht schon vor der ersten vollständigen Aufführung der „Nibelungen" ... bedenke doch, daß „Robert", die „Hugenotten", der „Prophet" musikalische Ereignisse ihrer Zeit waren und man wird weniger streng über die den ersten Aufführungen vorangegangenen „Reklamen" urtheilen. Also, ruhig Blut und Gerechtigkeit nach beiden Richtungen! Und Wagner selbst. Hat es nicht eine Zeit gegeben, in der er dem Componisten der „Hugenotten" — um mit seinen eigenen Worten zu reden — „die Naivetät und Keuschheit der Empfindung, klassische Schreibart, riesigste Produktionen" nachrühmte! Später dachte und urtheilt Wagner allerdings anders ... Hoffentlich währt es nicht lange, daß Meyerbeers Charakterbild nicht mehr von der Parteien Haß und Gunst entstellt, daß willig anerkannt wird, was er Großes und Bedeutendes geschaffen, und daß seine Mängel zurücktreten vor der Fülle unvergänglicher Vorzüge.

Unser Theater beging die Meyerbeerfeier mit einer Darstellung der „Hugenotten", die in glänzender Neuinscenirung und in vollständigerer Form in einer im Allgemeinen vortrefflichen Weise aufgeführt wurden. Fräulein Mohor, die so langentbehrte Stütze unserer Oper, sang wieder die Valentine. Mit lebhaftem Beifall begrüßt und immer wieder durch spontane Ovationen gefeiert, gewann sie nach Ueberwindung einer Befangenheit bald wieder die Herrschaft über ihre herrliche Stimme und mit dem ganzen Zauber ihres Organs sang sie das große Duett im 4. Akte. Nun Fräulein Mohor wieder in den Verband unserer Oper getreten ist, darf man der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß es der Leitung unseres Theaters gelingen werde, die Künstlerin dauernd an Mannheim zu fesseln. Die hinter uns liegende Periode hat klar genug gezeigt, welche schätzbare Kraft wir so lange entbehren mußten. — Herr Goetjes, der sich in den ersten Akten Schonung auferlegt und nicht gut disponirt schien, stand in dem großen Duett auf der Höhe seiner Aufgabe. — Herr Döring, das neuverpflichtete Mitglied unserer Oper, darf als eine vielversprechende Kraft begrüßt werden. Was ihm an des Basses Grundgewalt mangelt, ersetzt er durch geschmackvollen, künstlerischen Vortrag. — Frl. v. Bartberg ist für die Zeit der Verhinderung der Frau Sorger für unsere Bühne engagirt worden. Obgleich die Dame unter einer außerordentlichen Befangenheit litt, ließ doch ihr Gesang die gewandte Künstlerin erkennen. — Fräulein Tobis sang die Rolle der Königin korrekt. — Die Herren Knapp, Liebermann und Erl verdienen für die meist treffliche Durchführung ihrer Rollen Lob. Orchester, Chor und die Ballet-Arrangements waren ausgezeichnet, man merkte ihnen die bis ins Einzelne gehende sorgfältige Vorbereitung an, wofür Herrn Hofkapellmeister Frank die Anerkennung nicht versagt bleiben soll. Im Uebrigen ließ die „Feier" zu wünschen übrig. Mit dem von Herrn Bassermann sehr schön vorgetragenen, inhaltlich recht mäßigen Prolog, war die Feier in sehr dürftiger Weise abgethan und man muß dem Befremden über eine derartige „festliche" Veranstaltung Ausdruck geben. Daß die dem Prolog vorangehende Meyerbeer'sche Struensee-Ouverture in willkürlichster Weise gekürzt wurde, verdient überdies eine energische Rüge. Eine seltsame Feier, bei der man dem Gefeierten Gewalt anthut! Wenn man, um 7 Minuten an Zeit zu ersparen, sich nicht scheut, eine Ouvertüre zu kürzen, so hätte man wohl besser gethan, eine Aufführung derselben ganz zu unterlassen.

Julius Katz.

Das süddeutsche Hoftheater-Ensemble beschloß gestern mit dem Sudermann'schen Trauerspiel „Sodoms Ende" seine erfolgreichen Vorstellungen in hiesiger Stadt.

⊙ **Worms**, 6. Sept. Die Spielzeit im hiesigen städt. Spiel- und Festhaus wird am 13. d. M. ihren Anfang nehmen. Zur Eröffnung wird von den Mitgliedern des Darmstädter Hoftheaters „Uriel Acosta" gegeben. Einen Theil der 37 winterlichen Vorstellungen, darunter 6 Opern, hat die Direktion des Mainzer Stadttheaters übernommen, was indessen das Repertoir bringen wird, ist noch durchaus ungewiß. Diese Ungewißheit im Spielplan soll manche der früheren Abonennten oder Vormiether bis jetzt abgehalten haben, sich aufs Neue zu binden. Hatte man doch im vorigen Winter gar zu viel Dürftiges mit in Kauf zu nehmen.

Berlin, 6. Sept. Im Königlichen Opernhause ging gestern Abend zur Feier des Tages, an welchem vor 100 Jahren Giacomo Meyerbeer in Berlin das Licht der Welt erblickte, dessen Oper „Robert der Teufel" neueinstudirt und in besonderer Festvorstellung in Szene. Meyerbeer's Ouverture zu seines Bruders Tragödie „Struensee" eröffnete den Abend, unter Capellmeister Weingartners Leitung von der königlichen Capelle so meisterhaft gespielt, daß das vollständig gefüllte Haus anhaltenden Beifall spendete. Dann hob sich der Vorhang, unter reichem Blättergrün erschien die weiße Kolossalbüste des gefeierten Componisten und Herr Hofschauspieler Richard Kahle sprach einen von Prof. Emil Taubert gedichteten Prolog. Das Ensemble der Oper gestaltete sich unter Weingartners Leitung durchweg musterhaft, und so dürfen wir denn dem herannahenden vollständigen Meyerbeer-Cyklus mit Vertrauen entgegensehen; er wird dem Meister zweifellos alle Gerechtigkeit widerfahren lassen, die ihm unstreitig heute noch gebührt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 6. Sept. Der sozialdemokratische Parteivorstand macht bekannt, daß der Erfurter Parteitag wegen der sächsischen Landtagswahlen auf den 14. Oktober verschoben wird. — Deutschland hat auf Ansuchen Italiens den Schutz der italienischen Nationalen und deren Interessen in Chile übernommen.

* **Göpfritz**, 5. Sept. Die beiden Kaiser, der König von Sachsen und Prinz Georg von Sachsen trafen mit ihrem Gefolge bereits Vormittags 8 Uhr auf dem Manöverfelde ein und beobachteten von dem höchstgelegenen Punkte desselben, der Baderhöhe aus, den Anmarsch der beiden Flügel. Die Centren der beiden gegen einander operirenden Armeekorps stießen in unmittelbarer Nähe der Kaiser aufeinander. Dieselben begaben sich alsdann zu den südlichen Flügeln der Armeekorps. Kaiser Wilhelm verfolgte längere Zeit gemeinsam mit dem Erzherzog Albrecht den Verlauf des Kampfes. Das Wetter war anfangs sehr heiß, darauf stellte sich strichweiser Regen ein.

* **Mailand**, 6. Sept. In der gestern Abend in ... Arbeiter Theil nahmen, wurde beschlossen, den Ausstand fortzusetzen. Der Anarchist Conetta wurde wegen Aufreizung zum Blutvergießen verhaftet.

* **London**, 6. Sept. Dem „Observer" zufolge wird der Herzog von Rutland interimistisch das Amt des General-Postmeisters übernehmen.

* **Kopenhagen**, 6. Sept. Die kaiserlich-russischen Herrschaften, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie trafen heute Vormittag hier ein und wohnten dem Gottesdienste bei. Nach demselben nahmen die russischen Herrschaften und die Mitglieder der griechischen Königsfamilie das Dejeuner auf dem „Polarstern" ein. Die Prinzessin von Wales dejeunirte mit den übrigen Mitgliedern des dänischen Königshauses auf dem „Osborne". Nach dem Dejeuner begaben sich die Herrschaften zu Schiff nach Helsingoer und von dort mittelst Sonderzuges nach Fredensborg. Anläßlich des morgigen Geburtstages der Königin von Dänemark findet große Cour und Galadiner statt. An letzterem werden auch die Minister und die Hofchargen theilnehmen.

* **Bukarest**, 6. Sept. Der frühere diplomatische Agent in Paris, Kretzulesco, ist zum Generalsekretär des Aeußern ernannt worden.

* **Washington**, 6. Sept. Der hiesige chilenische Gesandte Lascano ist von hier abgereist. Man vermuthet, daß derselbe sich nach Europa begeben wird.

* **Newyork**, 6. Sept. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Valparaiso haben die Truppen der Kongreßpartei die Städte Coquimbo und Serena eingenommen. Ruhestörungen haben bei der Besetzung dieser Städte nicht stattgefunden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 7. Sept. Stroh pr. Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.50 rothe 4.—, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 8 Pfg., Blumenkohl per Stück 20 Pfg., Spinat die Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 15 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 0 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., rothe Rüben per Portion 18 Pfg., gelbe Rüben per Portion 15 Pfg., Carrotten per Büschel 2 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 15, Meerrettig per Stange 10 Pfg., Gurken per Stück 6 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.20, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 20 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.80, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 60 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 30 Pfg., Aprikosen per 5 St. 15 Pfg., Nüsse per 25 St. 15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Brefem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 4.20, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 0.90, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Sept.

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Karbach	Rhein	Köln	Stückgüter	—
Kost	Mathilde	Rotterdam	"	—
v. Baumgarten	Emma	"	"	—
Müller	Luisia	"	"	1566
Riegt	Viola	Dortrecht	Borde	5896
Bischoff	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Kist	Hohenstaufen	Köln	"	—
Wiesemann	Agrippina	Rotterdam	"	—
Hafenmeisterei II.				
Weißbarth	Allemannia	Antwerpen	Getreide	6088
v. d. Herriwel	Mentor	Rotterdam	Stückgüter	12610
Harrenberg	Margaretha	"	Getreide	13965
König	Ceres	"	Weizen	13640
Lichtenberg	Fenwood	Köln	Stückgüter	2490
Anderhoff	Badenia 1	Ruhrort	"	6000
Schöbau	Rijnsburtvaart 6	Amsterdam	"	3104
Hafenmeisterei III.				
Kunz	Industrie 8	Ruhrort	Stückgüter	1800
Becker	Karolina	Hochhausen	Gyps	1000
Zimmermann	Catharina	Heilbronn	Soda	700
	Bell			600
Koch	Weißner	Jagstfeld	Salz	820
Kappes	Ferdinand	"	"	770
	Hauf	"	"	574
Koch	Backnig	"	"	910
"	Rheinpfalz	"	"	583
Hafenmeisterei IV.				
Mayer	Gottfried	Ruhrort	Kohlen	18800
Weber	Wilhelm	"	"	9890
Sohns	Emden	"	"	20070
Schmitt	v. Gemmingen	"	"	5000
Briel	Elise	Duisburg	"	9300
Dickermann	Augusta	Hochfeld	"	6800
Terjung	Anna Gertrud	"	"	14604
Rühl	Rheinland	"	"	3600
Reisch	St. Joseph	Ruhrort	"	10030
Wunderle	Albert	Duisburg	"	12236
Haus	Gebr. Marx 8	Kleis	Steine	470
Müller	Gebr. Marx 5		"	540
Seibermann	Louise	Wimpfen	Salz	779
Seng	2 Brüder		"	857
Oberfried	Hoffnung	Heilbronn	Erettra	700
Kühnle	Marie		"	800
Heidenreich	Prinz Friedrich Karl	Neckarsteinach	Brennholz	560
Kessel	Industrie 13	Hochfeld	Kohlen	15090

Floßholz: angekommen 1318 cbm., abgegangen 1295 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 9½* und 10½ Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 1 Uhr bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 6 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. 1) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 6. Sept. 4.25 m. — 0.01
Hüningen, 6. Sept. 3.64 m. — 0.06
Kehl 6. Sept. 3.15 m. — 0.06
Lauterburg, 6. Sept. 4.41 m. — 0.08
Maxau, 6. Sept. 4.56 m. — 0.09
Mannheim, 7. Sept. 4.71 m. — 0.06
Mainz, 6. Sept. 1.69 m. — 0.05
Bingen, 6. Sept. 2.15 m. — 0.05
Caub, 6. Sept. 2.40 m. — 0.01
Koblenz, 6. Sept. 2.48 m. — 0.14
Köln, 6. Sept. 2.63 m. — 0.16
Ruhrort 6. Sept. 2.66 m. — 0.07

Neckar

Mannheim, 7. Sept. 4.83 m. — 0.07
Heilbronn, 7. Sept. 0.78 m. + 0.02

Rheinwasserwärme am 7. Sept. 14, R.

Seidenstoffe 13678

direkt aus der Fabrik

von **von Elten & Keussen, Crefeld**, also aus erster Hand zu jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuermelde- und Alarm-Anlage hier die Absperrung des Zufahrtsweges zum Neckarvorland zwischen der Neckarbrücke und dem Aufnahmsgebäude der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn betr.

(245) No. 94,804. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß am Montag und Dienstag, den 7. bezw. 8. l. Mts. der Zufahrtsweg zum Neckarvorland zwischen der Neckarbrücke und dem Aufnahmsgebäude der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn behufs Ausführung einer Kabelverlegung abgesperrt wird. 17274

Mannheim, 5. September 1891.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Vergebung von Kanalarbeit.

Nr. 1954. Die Arbeiten zur Entwässerung des Meßplatzes jenseits des Neckars sollen im Submissionswege vergeben werden. 17290

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen &c. eingesehen werden können, und Angebotsformulare in Empfang zu nehmen sind.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 5. September 1891.
Tiefbauamt.
Kasten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anbringung der Zugvorhänge im Verwaltungsgebäude der neuen Viehhof-Anlage, laut Voranschlag circa 102 qm. soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen tüchtigen Meister vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 12. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Lieferungs-Verzeichnisse für 20 Pfennige das Stück erhoben werden können.

Der Eröffnung der Angebote können die betheiligten Bieter beiwohnen. 17239

Mannheim, den 4. Sept. 1891.
Hochbauamt:
J. B.
Hauser.

I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Gastwirth Karl Doll Eheleuten dahier am **Dienstag, 29. September d. J., Nachm. 3 Uhr** im Amtszimmer des Gr. Notars Weihrauch dahier D 1, 3 die untenerwähnte Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt u. endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 17211

Das Wohn- u. Wirthschaftsgebäude dahier Lit. G 5, 10 sammt liegenschaftlicher Zugehör neben Peter Heinrich Hefner Wwe. und Josef Mung Wwe, taxirt zu 50000 M. fünfzigtausendeinhundert Mark.

Mannheim, den 1. Sept. 1891.
Der Stellvertreter des Gr. Notars Weihrauch,
Trosse,
Referendär.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Handelsmann David Kahn hier, die nachbeschriebenen Liegenschaften am **Freitag, 11. September 1891, Nachmittags 2 Uhr** im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn die Schätzung nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

I.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier im Jungbusch 16889

Lit. H 8 No. 3

mit gewölbtem Keller und Dachkammern, vierstöckigem Seitenbau rechts mit gewölbtem Keller und flachem Dach, einstöckigem Seitenbau rechts mit Gang und Abort, dreistöckiger Scheuer mit gewölbtem Keller, Stallanbau u. Knechtswohnung und einer Dungstätte im Hof, im Maaße von 5 ar 8,87 qm, neben Ferdinand Sig Ehefrau, Karl von Pigage, Alfred Dattenhöfer, Georg Rhodius Wwe., Jacob Eck Eheleuten und selbst, geschätzt zu . . 95,000 M.

II.

Das zweistöckige Wohnhaus dahier im Jungbusch

Lit. H 8 No. 34

mit einstöckigem Stallanbau, mit gewölbtem Keller und Heuspeicher, im Maaße von 1 ar 67,57 qm, neben Karl Schatt und Gustav Habbender, geschätzt zu 21,000 M.

Zusammen 116,000 M.
Einhundertsechzehntausend Mark
Mann[illegible] 28. August 1891
De[illegible]reckungsbeamte
[illegible]roßh. Notar.
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 8. Septr. d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale T 5, 5 dahier: 17279

3 Vertikov, 2 Spiegelschränke, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegelaufsatz, 1 Waschcommode mit Marmoraufsatz, 1 Chiffonnier, 4 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 4 Nachttische, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 3 Ladenregale, 1 Ladentisch, 1 Glasschrank, 3 Glaskästen, verschiedene Bürsten, Pinsel, Besen und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. September 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 8. September, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in T 5, 5.

1 Parthie zugerichtetes Wagnerholz (Felgen und Speichen), 2 Bordwägen, 3 Kleiderschränke, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Tisch u. 2 gewöhnl. Betten gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigen. 17284

Mannheim, 6. September 1891.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2. 17290

1 Kassenschrank, 1 Secretär, Diwan, Waschtische, Pfeilerschränke, Arbeits- und Rauchtischchen, 1 Consol mit Aufsatz, 18 Pfandscheine über Silbersachen, Bettzeuge u. Kleider, Kleiderschränke, Copirpresse, Comptoirstuhl, 1 altdeutsche Uhr, Etagère, Fauteuils, Bilder, Koffer, 1 Wachtel mit Käfig im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. September 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Kohlen- u. Holz-Lieferung.

Die Gemeinde und der Bürgerhospitalfond hier bedürfen:

1000 Zentner Nußkohlen,
600 Zentner Saarkohlen,
6 Ster buchenes Scheitholz,
8 Ster tannenes Scheitholz
I. Qualität.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Deßfallsige Angebote sind bis **Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr** mit entsprechender Aufschrift diesseits einzureichen. 17281

Ladenburg, 5. September 1891.
Bürgermeisteramt
A. Huben. Betz.

Versteigerungs-Anzeige.

von neuem, gediegenem und modernem Polstermöbel, !! Eigenes Fabrikat !!

Dienstag, den 8. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

versteigere ich wegen Umzug u. Ladenveränderung des Herrn Tapezier J. Botter dahier

Lit. N 2, 11

2 neue Polstergarnituren bestehend aus je 1 Sofa und 2 Fauteuils (Fantasiestoff mit Plüschbesatz), 1 Ottomane, 1 Causeuse, 1 gewöhnl. Sofa, 1 gebr. Divan, 1 Fauteuil mit Einrichtung, **1 neuer Spiegelschrank, 1 neuer Sekretär, 1 eich. Spieltisch**, 1 dto. mit Rößeleinrichtung, 1 neue Bettlade mit Rost, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, **3 neue eich. Stühle, 2 feine hochhäuptige Bettladen** mit Rost, 1 Penduie, 1 Deckbett mit Kissen, 1 Meidinger Ofen. 17252

Gg. Anstett.

Mannheimer
Darleih-Kasse.

Darlehen können erhalten:

1. Hiesige volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft:
   a) Auf sechs Monate bei Stellung eines Bürgen bis Mk 1000.—,
   b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungszinsen,
   aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000.—,
   bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis Mk. 8000.—,
   cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis Mk. 12,000.—,
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen bis M. 12,000.

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämmtliche Darlehen 5%. 10614

Meine Sprechstunden

11—1, 1/4—5

haben wieder begonnen. 17186

Dr. H. Messer,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

D 3, 12.

Fahnenstangen 17189

[illegible]tig angestrichen mit Knopf, in allen Größen stets vorräthig
Friedrich Bock, J 2, 4.

Vereine.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.

Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder zu einer

Außerordentlichen
General-Versammlung

am Montag, den 21. September l. J., Abends 1/2 8 Uhr in unser Kasinolokal, R 1, 1, hiermit freundlich einzuladen.

Tagesordnung:

1. Veranstaltung einer Verloosung gewerblicher Gegenstände anläßlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins an Ostern 1892.
2. Genehmigung des für die Jubiläumsfeier aufgestellten Programms u. Voranschlags.
3. Die Wahl der Kommissionen.

Näheres durch Rundschreiben.

Mannheim, 4. September 1891.
17280 Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Die Eintrittskarten zu dem

Festbankett,

das zur Feier des Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am 9. ds. im Ballhaus stattfindet, werden

Dienstag, den 8. Sept., Abends 8—10 Uhr

im Vereinslokal, Gambrinushalle U 1, 3, an Vereinskameraden für Einzelne zu 20 Pfg., für Familien von 3 und mehreren Erwachsenen zu 50 Pfg. abgegeben. 17129

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 8736

Turnhalle in K 5.

Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Männerturnen,
Sonntag: Kürturnen.

*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle (Neckarvorstadt)

Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Turnerbund „Germania“

Mannheim.

Verschiedener Renovirung halber bleibt die Turnhalle bis Montag, den 14. d. Mts. geschlossen.

Donnerstag, 10., Abends 9 Uhr

Wochenversammlung

im Local. 17283
Der Turnrath.

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung Handelsschule)

Beim Beginn des **1. Tertials** unseres Schuljahres, (**September bis Weihnachten**) können in die bestehenden Unterrichtskurse für **französische, engl., ital. und spanische Sprache** noch Theilnehmer, (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.

Schriftliche Anmeldungen wolle man längstens bis 15. September **einreichen**, da der Unterricht am 15. September beginnt. 16168

16168 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Wir bringen hiermit unseren verehrl. Mitgliedern zur Kenntniß, daß wir Leuchs Adreßbuch

„Die ganze Welt“
(41 Bände)

in neuester Auflage angeschafft haben. Dasselbe liegt in den üblichen Geschäftsstunden zur Benützung auf unserem Bureau auf.

17287 Der Vorstand.

Casino.

Die Bibliothek ist im September jeden Samstag u. zwar erstmals den 5. ds. von 1 1/2—2 1/4 Uhr geöffnet; vom Oktober ab findet die Bücherausgabe zweimal wöchentlich statt, nämlich: Mittwoch und Samstag von 1 1/2—2 1/4 Uhr.

Stenographie.

Einladung des
Gabelsberger Stenographen-Vereins
zu seinen
Ende dieses Monats beginnenden
Unterrichts-Cursen.

Honorar inclus. Lehrbuch M. 10.—.

Anmeldungen bis spätestens 20. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10. 17130

Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Zu der am Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal stattfindenden Theaterprobe werden sämmtliche Mitwirkenden hiermit dringend eingeladen.

Sonntag, den 13. d. Mts.
Ausflug nach Edingen.

Abfahrt mit der Main-Neckarbahn Mittags 2 Uhr mit Rückfahrkarte Friedrichsfeld.

Zahlreiche Betheiligung erwartet 17272

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend 15148
Keine Probe.

Doppelte Buchführung,

kaufmännisches Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und Deutsche Sprache lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg**, Jacobsstraße 37.

Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franco u. gratis zur Durchsicht. 7412

Hypotheken

in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619

Karl Seiler, Buchhdl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Kapital-Gesuch.

Auf zwei Liegenschaften, **Wohnhäuser mit Gärten**, wird ein Kapital von **Mk. 30—40000** gegen erste Hypothek gesucht.

Offerten erbittet man franco unter Nr. 17277 an die Expedition ds. Bl. 17277

Pianinos!

in Kauf und Miethe.

K. Ferd. Heckel.

O 3, 10, 16197

Hof-Musikalienhandlung.

Für Schneider!

Wer fertigt einem jung. Kaufmann Anzüge &c. gegen 1/3 Anzahlung und 15 Mk. monatl. Abzahl. Offerten unter W. 8191 postlagernd Mannheim. 17264

Cigarren.

In der Preislage unter 20 M. eine leistungsfähige Firma von einem Engros-Hause gesucht. Off. sub H 3468 S an Haasenstein & Vogler, Stuttgart. 17038

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. 13162

F. X. Werck, Friseur, D 5, 14

Feine Bedienung. Billiges Abonnement.

Alle Arten von Stickerei u. Häkelarbeiten werden angenommen. B 5, 18, Laden. 16807

Zum 14193
Poliren
und **Aufpoliren** wird angenommen. H 7, 4, 4. Stock.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinderkostümen.** 17293

Frau **Schleher**, C 8, 13, 3. St.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 1. 14791

Ein **Kind** aus anständiger Familie nicht unter einem Jahr, in gute Pflege gesucht. Näheres Lindenhofstraße No. 32—34, im Laden. 16378

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näheres in der

Gr. Realgymnasium zu Mannheim.

Anmeldung neu eintretender Schüler: **Samstag, den 12. September, Vormittags von 8—12 Uhr.** Dabei sind die Geburts- und Impfscheine, sowie die Schulzeugnisse vorzulegen.

Die Aufnahmsprüfungen finden **Montag, den 14. September, Morgens 8 Uhr statt**, die Nachprüfungen **Dienstag, den 15. September, Morgens 8 Uhr.**

Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 16. September, Morgens 8 Uhr.** 16950

Gr. Direktion:
Schmezer.

Großh. Höh. Mädchenschule.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man **Freitag, den 11. September** zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist Geburts- und Impf-Schein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1891 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung vorzulegen.

Die Vorprüfung der neuaufzunehmenden Schülerinnen und die Nachprüfungen finden Montag, den 14. September, Morgens 9 Uhr statt.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag, den 15. September, Morgens 9 Uhr. 17095

Großh. Direktion:
Walleser.

Mädchen-Institut Vorbach.

Beginn des Unterrichts 14. September.
Aufnahme v. Schül. tägl. in N 4, 15. 15457

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork, Baltimore, Ostasien, Australien, Brasilien, La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr. 14810

Die Mannheimer
Emaillir-Werkstätte

für Haus- und Küchen-Geräthe
von 10804

G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b

bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß. Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verkündete.

August.
24. Franz Seb. Christ, Eisendreher u. Eva Marg. Schmitt.
26. Jakob Aug. Lehmann, Wirth u. Stefanie Arnold.
26. Franz Peter Kuntz, Spengler u. Gertrud Jörns.
28. Gottl. Wilh. Kast, Eisendreher u. Barb. Schneider.
28. Karl Eichler, Zimmermeister u. Maria Marg. Staudacher.
28. Math. Wagner, Mauerermeister u. Louise Kühner.
28. Joh. Pet. Krämer, F.-A. u. Maria gen. Josefina Klausmann.
31. Jak. Bernhard, Schmied u. Anna Maria Heilmann.
31. Karl Ed. Werner, F.-A. u. Salomea Geier.
31. Hch. Winkes, Maurer u. Elisab. Jäger.

September.
2. Herm. Hch. Aufderheide, Mechaniker u. Sofia Schwarz.
2. Wilh. Schäffel, F.-A. u. Barbara Detzel.

Getraute.

August.
29. Phil. Schick, Ackerer m. Karolina Kreidelmaier.
29. Ernst Christ. Wilh. Jhrig, Scribent m. Anna Maria Marz.

Geborene.

August.
27. Otto Christ., S. v. Joh. Wolfg. Bruter, Schreiner.
25. Maria Magdalena, T. v. Joh. Hch. Salab. Klug, Masch.-Schlosser.
27. Auguste Karolina Wilhelmina Elisabetha, T. v. August Jakob Ferdinand Amrhein, Kaufmann.
24. Anna, T. v. Gottl. Schuler, Bureaudiener.
27. Louise, T. v. Anton Rheinschmitt, Kutscher.
30. Philipp Heinrich, S. v. Johann Dickerhoff, Schlosser.
28. Gustav Wilh., S. v. Gust. Wilh. Kracht, Gasinstallateur.
26. Elisab., T. v. Leonh. Hauser, Küfer.
27. Friedrich Wilh. Georg, S. v. Dr. Heinrich Aug. Welz, Chemiker
26. Wilhelm, S. v. Wilh. Ehemann, Kohlenträger.
24. Josef, S. v. Johann Eck, Eisendreher.
29. Ludwig, S. v. Mich. Seelinger, F.-A.
28. Karl
24. Gustav, S. v. Joh. Müller, Tagner.
27. Frieda Rosina, T. v. Karl Emil Vollmer, Maschinist.
28. Edwin Walther, S. v. Joh. Nicklas, F.-A.
28. Karl Joh., S. v. Franz Anton Beil, F.-A.
30. Karl August, S. v. Leonhard Steigerwald, F.-A.
30. Ferdinand Hch. Adam, S. v. Hch. Ad. Jann, Lokomotivführer.
31. Johann Josef, S. v. Josef Rohr, F.-A.
30. Karl, S. v. Nikol. Fuhr, F.-A.
30. Emilie, T. v. Phil. Kunzelmann, F.-A.
29. Emilie Elis. Ernst. Barb., T. v. Franz Josef Rösch, Gastwirth.
29. Johanna, T. v. Johann Adam Geier, F.-A.
31. Marg. Elisab., T. v. Joh. Leonh. Fleischmann, Postadjunkt.

September.
1. Karolina Paulina, T. v. Jakob Wilh. Scholl, Schmied.
1. Eugen, S. v. Andr. Ruckteschler, F.-A.
1. Helmuth, S. v. Friedrich Günther, Stadtschreiber.
2. Heinrich, S. v. Peter Schwerkert, Tagner.

Gestorbene.

August.
27. Emma, 1 M. 17 T. a., T. v. Hch. Haier, F.-A.
28. Paul Anton, 8 M. a., S. v. Mich. Gg. Rebhan, Wirth.
29. Rosa, 9 T. a., T. v. Christof Brendel, Heizer.
31. Katharina, 4 M. a.
31. Bertha, 1 J. 2 M. a., T. v. Johann Stark, Eisendreher.

September.
2. Richard, 1 M. a., S. v. Georg Dietrich, Bierkutscher.
2. Elisabeth, 3 M. 26 T. a., T. v. Ludw. Arnold, F.-A.
2. Albert, 20 J. 11 M. a., S. v. Jak. Gottl. Reinbold, Schuhm.
2. Joh. Gg. Kirsch, 74 J. a., pens. Hauptlehrer.
2. Kath., 1 J. 24 T. a., T. v. Math. Hechelhammer, Zimmermann.
3. Louise, 3 J. 3 M. a., T. v. Heinrich Kauhmann, Tagner.

Israelitischer Gottesdienst.

In der Haupt-Synagoge. Mittwoch, den 9. September, Vormittags 9 Uhr (Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich) **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr.

MARCHIVUM

Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs.

Einladung.

Sämmtliche Herren Subaltern-Beamten, welche ihre Theilnahme an obiger Feier durch Einzeichnung zugesagt haben, werden ersucht, sich nach dem Festgottesdienst im „Badner Hof" einzufinden. 17303

Falls aus Uebersehen die Einzeichnungsliste einzelnen Herren nicht zugegangen sein sollte, ist denselben noch Gelegenheit geboten, ihre Theilnahme bei den Unterzeichneten oder im Badner Hof selbst anzumelden.

Selbstverständlich sind auch solche Herren Beamten und Bahnbediensteten, welchen die Möglichkeit zur Einzeichnung nicht geboten war, freundlichst eingeladen.

Das provisorische Comité:

Augstmann, Bahnmeister,
Amann, techn. Assistent,
Mechler, Registrator,
Mitsch, Polizeicommissär,
Weber, Leop., Hauptlehrer,
Weick, Steuereinnehmer,
Ziller, Kanzleirath.

Feuerwehr.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs betr.

Die Mannschaft der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wird hiermit eingeladen, am

Mittwoch, 9. Sept., Vorm. ½ nach 9 Uhr auf dem Schillerplatze zum Zwecke der Anwohnung beim Festgottesdienste in der Jesuitenkirche sich pünktlich und vollzählig einzufinden.

Nach dem Festgottesdienst **Versammlung im Aulasaale**, woselbst um 11 Uhr die Dekorirung derjenigen Wehrleute stattfindet, welche 12, 20 u. 25 Jahre im Feuerwehr-Corps gedient haben.

Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr:
M. Wirsching.

17298 Striebich.

Krieger-Verein.

Zur Feier des **Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, unseres hohen Protektors**, findet **Dienstag, den 8. ds. Mts., Abends ½9 Uhr** im Saale des schwarzen Lamm G 2, 17 ein

Festbankett

statt, wobei die Gesangs-Abtheilung und eine Musikkapelle mitwirken werden und laden wir unsere werthen Kameraden mit Familienangehörigen hierzu freundlichst ein.

Mittwoch, den 9. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr wird **Kirchenparade** mit Musik abgehalten werden.

Sammlung **Vormittags** präcis **9 Uhr** bei Kamerad **Geschott E 1, 8.**

Um recht pünktliche und zahlreiche Betheiligung beim Festbankett, wie bei der Kirchenparade ersucht 17214

Der Vorstand.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim

(Eingeschriebene Hilfskasse).

Dienstag, den 8. September, Abends 8½ Uhr im Lokale des kaufmännischen Vereins

Ausserordentliche Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten (Ausdehnung der Hilfskasse auf die badisch-pfälzischen Verbandsvereine betr.)
2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Der Vorstand.

Mannheim, den 24. August 1891. 16480

Mannheimer Parkgesellschaft.

20-Pfennig-Tage.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden:

Dienstag, den 8. September, Abends 8 bis 11 Uhr

GROSSES CONCERT

Ital. Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Großes Feuerwerk.

Mittwoch, 9. Septbr., Nachm. 3½—6 u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des 2. Baierischen Fuß-Artillerie-Regiments aus Metz.

Direction: Königl. Musikmeister **C. Lemnitz.**

Entree an beiden Tagen 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 17288

Der Vorstand.

Stadt Athen, D 6, 5.

Camarite

bester Wein für Magenleidende, — ärztlich empfohlen — per Flasche incl. Glas **M. 1.80.**

17298 Achtungsvoll

W. Jäger, D 6, 5, Rheinstraße.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner Nachbarschaft und Freunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wirthschaft

„Zur Hoffnung"

am **Rheinvorland** nunmehr wieder selbst übernommen habe.

Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine, kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit und bitte um zahlreichen Zuspruch

16913 Hochachtend

Josef Bornhofen.

Ruhr Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität direkt aus dem Schiff, gesiebte **Nuß- und Anthracitkohlen** für Hausbrand, empfiehlt bestens 15659

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Gesellschaftshaus

Ludwigshafen,
Restaur. E. Funk.
Hübsch 16512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen **Billards.**
Gute Küche.
Reine Weine.

Bierbauer Ingenieurbier. Ludwigshafener Aktienbier.

Blaufelchen

empfiehlt frisch
Moritz Mollier Nachfolger.
Telephon 488. 17297

Zahnatelier von H. Stein, Q 2, 8

(am Fischmarkt).

Einsetzen künstlicher Gebisse, Plombiren, Zahnoperationen mit Lachgas 2c. 2c. unter bester Ausführung und billigster Berechnung. 16759

Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr.

W. Ritzinger,

Zahntechniker,
P 3, 1 Planken P 3, 1
Pfefferkorn'sches Haus. 16760

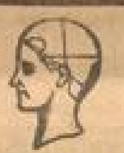
Gebrüder Budderberg

A 3, 5,
gegenüber dem Theatereingang.

Präcissions-Mechaniker und Optiker.

Gerätschaften für wissenschaftliche und technische Chemie.

Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie **Brillen, Zwicker** etc, **Barometer u. Thermometer** in reichster Auswahl. 7608



Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.
Hch. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur.
O 3, 1, Poststrasse.

Neu-Wascherei.

Kragen, Manschetten und **Hemden** werden fortwährend wie neu gewaschen u. gebügelt. 15948
N3, 13b Elise Uhrig N3, 13b.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 10616

Q 5, 19 parterre.

Frauen- u. Kinderkleider werden gut u. billig angefertigt in
17194 **F 7, 12, 3. Stock.**

Pantoffel in Plüsch u. Tuch mit Lederfohlen empfiehle 12584

Für Kinder per Paar		M. 1.—
„ Mädchen	„	„ 1.20
„ Frauen	„	„ 1.50
„ Herren	„	„ 1.80

Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Nußbaum-Abfallholz,

Billigstes Brennmaterial für **Hoteliers, Wirthe, Metzger und Private** empfiehlt zu Concurrenzpreisen 14382

Carl Bischoff, G 7, 8.
Teleph. 524.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel, Hebamme, Weinheim**, Mittelgasse. 10640

Verloren

Verloren: Ein goldenes **Medaillon** mit Steinen, vom Deutschen Michel bis **D 2** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **K 3, 4,** part. 17087

Ankauf

Gute, kleine **Restkaufschillinge** werden gekauft. Offerten unter Nr. 16857 an die Exped 16857

Ich suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen 16527

Kassenschrank

größerer Dimension **zu kaufen.**
Hafner, Ludwigshafen,
Schillerstraße 50.

Für Lumpen, Papier, **leere** Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993
A. Kuch, J 3, 30.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
11640 A. Rech, H 5, 1a.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf

Für Kaufleute

bietet sich sehr vortheilhafte Gelegenheit zum **billigen** Ankaufe eines in bester Geschäftslage einer süddeutschen Universitäts- und Fremdenstadt befindlichen **Geschäftshauses**, 3stöckig, mit Laden u. 2 Wohnungen, Hof, Hinterhaus mit Magazin u. Küche, nebst dem darin seit Jahren mit bestem Erfolge betriebenen **Kolonial-Waaren u. Delicatessengeschäfte** — jährlicher Umsatz über M. 60,000.—. **Auskunft** durch 17287

Albert Rotzinger
in Freiburg i. B.

Bäckerei.

Eine nach dem neuesten System eingerichtete **Bäckerei** mit **Laden** und **Wohnung** nächst der **Friedenskirche** (Rheinhäuserstraße 73) **Schwetzinger Vorstadt** sofort **billig** zu verm. 11821
Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Zu vermiethen oder zu verkaufen

unter **vortheilhaften Bedingungen** wegen Sterbfalles ein in einer sehr industriereichen Stadt von nahezu 40,000 Einwohnern in günstigster Geschäftslage stehendes **großes**, neu erbautes

Geschäftshaus

mit geräumigem Hintergebäude.

In diesem Anwesen, das sich übrigens auch zum Betriebe eines **jeden anderen größeren Geschäftes** vorzüglich eignet, wird seit 18 Jahren eine **Wirthschaft** und ein **Spezereiwaarengeschäft** mit bestem Erfolge betrieben.

Gefl. Offerten erbeten unter **R. 210** an **Rudolf Mosse, Kaiserslautern.** 15969

Haßloch i. Pfalz

ist eines der besten Spezerei- u. gemischten Waarengeschäfte (detail) mit Haus u. Garten **zu verkaufen** oder zu vermiethen. 16656
Näh. Agent **Friedr. Spörry**, Q 3, 2/3, Mannheim. 16656

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2. Hof.

Möbel-Ausverkauf

wegen Umbau, gebr. und neue Kästen, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, **Canapee, Schreibcommode, vollst. Betten, 1 Mange, Küchenschränke** und sonst noch vieles zu jedem annehmbaren Preis, bei 18184
J. Pollatschek, J 2, 7.

Möbel-Kauf.

Vollst. Zimmereinrichtungen, bessere **Möbel**, gut erhalten, werden **gekauft**. 16890
Näh. in der **Expedition** ds. Blattes.

1 Deckbett, 1 Kissen billig zu verkaufen. G 5, 9. 16885

Steinerne Fensterumrahmungen sammt eichenen **Fenstern** und **Jalousieladen** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 16896

Putz- und Ladenleitern
stets auf Lager bei 16806
A. Cywinski, Q 7, 5.

Für Kellner!

Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Eine noch neue hölzerne **Bäckermulde** billig zu verkaufen. 17075
Näh. H 9, 4, Gebäu, 2. St. lks.

Putzlumpen, Packtücher für **Korbdeckel, Spundentuch**, auch für Tapezier geeignet, werden fortwährend das Pfund zu 8 Pf. verkauft. 16585
A. Kuch, J 3, 30.

Ein Parthie **leere Kisten** billig zu verkaufen bei 17245
J. J. Quilling, D 1, 2.

Kanarienvögel per Stück 3 Mk. 50 bis 4 Mk. und Käfig billig bei **Gebauer**, ZC 1, 5, Nest. Stüble, 4. Stock. 16351

Ein neuer 1 thür. **Kleiderschrank und Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 Kinderbettstatt, 1 Firmenschild** wegen Wegzugs zu verkaufen. 16584
G 7, 1a, 4. Stock.

Stellen finden

Reisender für Mannheim

und **nächste Umgebung** für **Papier** und **Drucksachen gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen **Thätigkeit** und **Gehaltsansprüche** unter **J. 61712b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 16881

Commisgesuch.

In einem hiesigen Fabrikgeschäft ist die **Stelle** eines **Facturisten u. Expedienten demnächst zu besetzen.** Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. 61731b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** einreichen. 16936

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zu „**Drei Falken**", Schwetz.-Straße 125, wird ein **tüchtiger, kautionsfähiger Wirth** gesucht. 16242
Näh.: **Mannheim, B 6, 15.**

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zum „Prinz Friedrich" in Mannheim, gegenüber der Infanterie-Kaserne, wird zu baldigstem Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger **Wirth** gesucht.
Näh. **Mannheim, B 6, 15.**

Nebenverdienst

erhalten **Beamte** oder **Kaufleute** durch **Uebernahme** der **Agentur** einer sehr gut eingeführten ersten Deutschen **Lebensversicherungsanstalt.** Offerten unter Nr. **16978** an die **Expedition.**

Ein **cautionsfähiger Zäpfler** wird für eine Wirthschaft in **Mannheim gesucht.** Briefe unter M. S. Nr. 200 befördert **Rudolf Mosse, Mannheim.** 16946

Compagnon

mit 10,000 Mk. f. e. sehr rentabl. Unternehmen (Eisenbranche, Patent) gesucht. 17126
Offerten unter No. 17126 an die Expedition d. Bl.

Schreiber per sofort aushülfsw. gesucht. Offert. u. Nr. 17198 an die Exped. 17198

Suche per sofort einen 17261

tüchtigen Gehülfen.
M 1, 1. A. Jander, M 1, 1.
Gravieranstalt.

Colporteur,

solider, gewandter gesucht.
Offert. unter A. Nr. **17244** an die Exped. d. **Blattes.**

Cementarbeiter, tüchtiger gesucht. H 8, 33, 2. St. 17225

Ein im Hülsenfrüchten-Geschäft bewanderter **Magazin-Arbeiter** findet dauernde, gutbezahlte **Stellung.** 17104
Näheres C 8, 7.

Neurate **Möbelschreiner** ges.
17301 **Ch. Bröker**, U 4, 8.

Erdarbeiter

gesucht, für **Kanalbau** am 16907
Neckarauer Uebergang
Mannheim, Bott & Jahn.

Ein tüchtiger **Glaser** sofort gesucht bei Glaser **Menges** in **Weinheim.** 17151

Hausbursche gesucht.

Junger Bursche **von 16—18 Jahren als Hausbursche** gesucht. Eintritt sofort. 16780
Näheres P 4, 16.

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Ebenso perfecte

Wiener Damenschneider

auf **Taillen, Jaquettes und Mäntel** eingearbeitet, zum sofortigen Eintritt bei 17146
L. Mayer, Hoflieferant, **Heidelberg**, Hauptstr. 160.

Modes. Confection.

Directricen, Arbeiterinnen, Verkäuferinnen werden **gesucht** für sofort und später. 16560
F. Fischer-Jung.
Stellenverm. f. d. Bekleidungsindustrie.
Frankfurt a. M.

Bureau Schenk

Ludwigshafen.

Tüchtige **Aushilfsköchin** sofort gesucht. 17215

Eine **tüchtige Verkäuferin** aus guter Familie in eine Viktualienhandlung sofort gesucht.
Offerten unter **A. A.** Nr. **17111 an die Exped. ds. Bl.**

Tüchtige
Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht. 17131
M. Hild-Merdian,
P 1, 7.

Monatsfrau sofort gesucht.
17270 **L 11, 29b,** 3. St.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein durchaus solides, gesetztes **Mädchen**, das bürgerl. kochen kann, häusliche Arbeiten verrichtet, sich benöthigten Falls mit der Krankenpflege, deren einige Erfahrung erforderlich, mit der leidenden Frau zu befassen hätte, gegen hohen Lohn, aufs Ziel.
Näheres **bei Frau Kurz**, S 2, 16. 16899

Besseres Kindermädchen oder Fräulein

zu 2 kleinen Kindern gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 16916

Zum Eintritt auf nächstes Ziel, oder auch 8 Tage später, wird ein braves **Hausmädchen**, welches Nähen und Bügeln kann, gesucht.
16894 **Gr. Merzelstraße Nr. 22.**

Ein ordentl. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 17118
K 1, 7, 3. St.

Ein braves **Mädchen**, das sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, wird auf's Ziel gesucht. 17129
Näh. im Laden **L 10, 5.**

Ein schulentlassenes **Mädchen** zu Kindern gesucht. 17097
G 8, 20b, 2. Stock.

Gut empfohlene **Kinderfrau** sucht zu einem Kinde auf's Ziel Stelle. 16895
Näheres E 4, 6.

Ein **Mädchen**, das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet u. ein **Mädchen**, das gut nähen kann, auf's Ziel gesucht. 17121
C 7, 12, 3. Stock.

Lehrmädchen für Putzmachen gesucht. **M 8, 11½.** 17162

1 tüchtige **Nähmaschinennäherin** gesucht bei 17188
Sattler Bärenklau, E 3, 17.

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 13879
Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen**, das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aushilfe gesucht.
16782 Ringstr. J 9, 35/38, 2. St.

In ein größeres Schreibmaterialien-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. 17236
Selbstgeschriebene Offerten unter No. 17236 besorgt die Expedition ds. Blattes.

Ein ordentliches **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. **O 7, 12.** 17241

In ein feines **Galanterie- und Luxuswaarengeschäft** wird ein **Mädchen** in die Lehre gesucht. 17237
Offerten **unter** No. 17237 besorgt die Exped. d. Bl. 17237

Junges **Mädchen** für Tags über gesucht. 17284
K 2, 13a I, 4. Stock.

Ein **braves Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird aufs Ziel gesucht. 17302
Zu erfragen **F 3, 10.**

Gesucht auf Michaeli-Ziel mehrere Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen vom Land. 17204
Büreau **Bär**, P 4, 15, 2. St.

Gutempfohl., solid. **Mädchen**, das etwas kochen kann und sich willig den häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 17291

Stellen suchen

Ein fein gebildeter junger **Mann, Ausländer** aus bester **Familie, der englisch, französisch, portugiesisch** und **deutsch perfect spricht** und **correspondirt**, wünscht **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen in einem **Bankgeschäft** oder in einem **größeren Comptoir.** Offerten bitte man unter **S. 61732b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** einzureichen. 16935

Ein junger strebsamer

Gärtner

durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Militärzeit beendet, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Handelsgärtner. 16231
Näheres im Verlag.

Ein jg. **Mann** mit schöner Handschrift, im Einkassieren bewandert, verfügt des Tages über mehrere freie Stunden u. wünscht dieselben auszufüllen. Caution kann gestellt werden. 14816
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Blattes.

Schneidermeister, ak. geb., wünscht hier Stellung als Zuschneider in f. Maaßgeschäfte.
Offerten unter No. 16871 an die Expedition d. Bl. 16871

Ein mehrere Jahre im Reichs-Postdienst beschäftigt gewesener Beamter, welcher auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, alsbald Stellung, entweder Vertrauensposten, Magazinier, oder auch als Portier bezw. Aufseher eines größeren Lagerplatzes, oder Fabrik-Etablissement.
Gefl. Offerten erbittet man unter M. G. 17249 an die Expedition des Blattes. 17249

Ein jüngerer **Commis** sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Gehaltsansprüche bescheiden. Näh. in der Exped. 17099

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Commis

mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht Stellung als Verkäufer, Magazinier, Facturist u. s. w. 17159
Offerten unter No. 17159 an die Expedition d. Bl. 17159

Ein **Schreiber**, 22 Jahr alt, militärfrei, mit schöner Handschrift, sucht Stellung. 16878
Offerten unter Z. X. Nr. 16878 wolle man richten an die Expedition dss. Blattes.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 3811

Eine geübte **Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 16469 G 3, 9, 3. Stock.

Eine tüchtige Verkäuferin, gesetzten Alters, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche event. eine Filiale. 15834 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen, gesetzten Alters, aus guter Familie, z. Zt. als Büffetfräulein thätig, sucht in gleicher Eigenschaft oder als Beschließerin, Haushälterin, sogleich Stelle. Versteht Kochen u. Kleidermachen. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres in der Expedition ds. Bl. 17200

Ordentliche Mädchen suchen und finden aufs Ziel gute Stellen bei F. Oeßler, S 3, 11, parterre. 17276

Eine gew. Restaurationsköchin empfiehlt sich zur Aushilfe für Sonntags. 17301 F 5, 26, 3. Stock.

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher Junge in die
Lehre
gesucht, gegen sofortige Bezahlung. Wo? sagt die Expedition. 7260

Für ein Droguen-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft wird sofort ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. 16829 Offerten unter Nr. 16829 an die Expedition dieses Blattes.

Schreinerlehrling ges. N 3, 17.

Spenglerlehrling wird gesucht. J 9, 30. 16615

Miethgesuche

Ein Gymnasiast (Unterprimaner, welcher jüngeren Schülern Nachhilfestunden ertheilen kann) sucht ein einfach möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter No. 17197 an die Expedition. 17197

1 geräum. gut möbl. Zimmer von e. Beamten z. 1. Oktob. ges. Off. m. Preisang. unter O. 91 postl. erb. 17091

Magazine

F 7, 25 Ringstraße F 7, 25 Großes luftiges Magazin mit Zolleinrichtung per 15. Oktober zu vermiethen. 16961 Näheres 2. Stock.

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147
K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres G 2, 13, part.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394 Gebrüder Rippert.

M 2, 13 Werkstätte u. Wohnung zu v. 16704

Q 4, 5 großer Keller mit separatem Eingang zu vermiethen, durch 16369 Ph. Schäfer, P 4, 12.

Q 4, 5 4stöck., gr. Magazin mit oder ohne Wohnung nebst Keller, sof. zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16367

Läden

C 4, 12 Comptoir am Zeughauspl. zu vermiethen. 16459

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6830

F 5, 16 Laden mit Wohnung, sowie 1 leeres Zimmer zu verm. 16934

J 1, 12 Laden mit Wohng. sof. zu v. 16911

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2988

M 5, 11 ein großer Laden mit schöner Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör, zusammen oder auch einzeln sofort zu vermiethen. 16943 Näh. bei Gebr. Bott. G 2, 9.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 16830

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem [illegible] Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

S 3, 1 Laden mit Zim. per 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17266

T 2, 22 1 schöne Ladenwohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 16181

U 1, 9 Breite-Straße, 1 schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. 15977 Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Laden-Lokale zu vermiethen.
1 Laden für 600 und 700 Mk.
1 Laden für 800 und 900 Mk.
1 Laden für 1200 u. 1500 Mk.
mit oder ohne Wohnung. 17114 Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789 Zu erfr. L 14, 4, im Hof.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 16943 Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Laden.
Schöner Laden mit drei Zimmern und Küche, großem Keller, Speicher rc. zu vermiethen. 16900 Seckenheimerstr. 46.

Bäckerei in guter Lage zu vermiethen. Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 7 4. St., 1 Z. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 17108

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 14626

B 6, 7 1 hübsches Parterre-Zim. nebst Küche und Keller zu verm. 17090 Näh. bei der Eigenth. 2. St.

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692 Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppe, N 3, 9.

B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 14208 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 15 2 Zim., Küche u. Kam. z. v. 16327

C 3, 3 3. St., 6—7 Zimmer pr. Oktbr. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 16866

C 3, 11 4. St. 3 Zim. mit Küche sof. z. v. 16915

D 2, 3 der 2. Stock sofort od. später zu vermiethen. 12801

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansarden-Zim. auf die Str. geh. zu verm., kann auch einzeln abgegeben werden. 16939

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452 Näheres P 2, 1, 2. Stock.

D 7, 21 Wohng., 2, 3, 5—7 Z., z. v. Näh. 2. St. 16472

E 5, 13 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubhör sofort oder später zu vermiethen. 11441

E 2, 6 eine helle Gallerie-wohn., 2—3 Zim., per Oktober zu verm. 16752

E 8, 12 kleine Wohnung zu vermiethen. 16812

F 5, 5 hübscher 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 16942

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107 Näheres F 7, 20, 1. St.

F 5, 27 1 leeres Zimmer zu verm. 16468

F 6, 1 Parterrewohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 17141

F 7 in herrschaftl. Hause nächst der Ringstraße, schönster 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. (mit freiem Hof und Einfahrt) für nur Mk. 1400 zu verm. 17117 Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche rc. a. ruh. Leute z. vm. 17285

F 8, 14b 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 16010

F 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 16189

G 2, 8 der halbe 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 15778

G 5, 2 3. Stock, kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15587

G 5, 3 1 Wohnung zu vermiethen. 17102

G 5, 15 1 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 16748

G 5, 24 kl. Wohng. sof. zu verm. 16795

G 7, 2a Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 16470

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 3. u. 4. Stock, bestehend aus je 9 Zimmern, Küche, Speicherabtheilung und Keller sofort zu vermiethen. Näheres im Hause Parterre bei Melchior Burkhard. 15040

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 7, 27½ 2 Zim. u. Küche zu verm. 17082

G 8, 14 schöner abgeschl. 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per October zu vermiethen. 16490

G 8, 25 2 Zim. und 1 Zim. mit Küche zu vermiethen. 16938

H 3, 13 2. Stock, 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 16487

H 4, 1 freundliche Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 16940

H 4, 5 eine Wohnung zu verm. 16237

H 4, 6 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 16955

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 7, 1 freundliche Mansardenwohng., 1 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. Näh. 2. St. 16757

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 6b 3 Zim. a. d. Str. g. m. Zubehör, mit oder ohne große Werkstatt sofort zu v. Näh. 2. St. rechts. 15490

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie und ein einzelnes Zimmer mit Kochofen an eine solide Person zu vermiethen. 16786

H 7, 23 Zimmer mit Küche zu verm. 16908

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. parterre. 15758

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10988

H 9, 4a 2. St., 2 Wohn. je 2 Zim. und Küche, auch zusammen zu verm. Näh. parterre. 16340

J 1, 12 der 3. St., 5 Zim., Küche ganz oder getheilt sofort zu verm. 16912

J 3, 18 Neubau, 4 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 16491

J 5, 2 im 3. Stock, eine Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 17083 Näheres 2. Stock.

K 1, 7 Breitestraße, hübscher 3. St., 6 Zim., Balkon mit all. Zugehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 16575

K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 16220

K 4, 1½ leeres Zimmer u. Küche, auch 1 Zimmer zu vermiethen. 16589

K 4, 4 1 Parterrewohnung, ganz neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubehör sof. oder später zu verm. 16479

K 4, 16 2 Wohng. zu verm. Näh. 2. St. 16910

Ringstraße K 9, 12 2 Stock, 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 17272

L 4, 6 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt zu v. 16891

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15586

M 1, 10 3 Zim., Küche nebst allem Zubehör und Wasserleitung sofort zu verm. Näheres M 1, 10. 17092

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 4, 10 ein 3. Stock, ganz oder getheilt auf 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. 15770

M 7, 8.
Eleg. Parterrewohnung (Hochparterre) von 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen. Auf Wunsch mit Bureau und Lagerraum. 14392
Gebr. Hoffmann, L 16, 4.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 16075 Näheres 3. Stock.

N 4, 9 Parterre-Wohnung, 4 Zim. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 17067

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16010

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

P 2, 4|5 2. St., 3 Zim., Alkov rc. bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Laden. 16195

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 2, 12 kl. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 17074

Q 3, 2|3 Parterre-Wohn. 3 bis 4 Zimmer, Küche, Werkstätte rc. z. v. 16598

Wohnungen:
Q 4, 5 2. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh., 3. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 3 Zim. und Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 7 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 4. Stock, Lagerräume zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16368

S 1, 8 br. Str., 1 Zim. u. Küche, Wassl., 15 M. monatl. zu v. Näh. 3. St. 16598

S 3, 1 Neubau, mehrere Wohnungen, 3 Zim. und Zubehör per 1. October beziehbar zu verm. 17265

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 16471

T 4, 29 Neubau, 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 17275 Näheres T 4, 14.

U 1, 16 kl. Part.-Wohn. sof. z. v. Näh. Conditorei. 17161

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim. Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres parterre. 14626

U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Parterrewohn. preisw. z. v. 15171

U 6, 27 4. St., Hth., 2 Zim. und Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 16570

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres Parterre. 16275

U 6, 30 3. St., 3 große Zim. und Küche bis 1. Oktober zu verm. 17086

Ringstraße beim Wasserthurm, 5 Zim., Zubeh. im 3. St. pr. Nov. billig zu vermiethen. 16500 Näh. F 1, 10, 2. Stock.

Fruchtmarkt 1 schöne Wohnung, 3 Trep. hoch, bis 1. October zu v. 16828 Zu erfragen E 4, 1, Laden.

Am Paradeplatz
1 Treppe hoch, Hinterhaus, 3 sehr große, neue Zimmer, Mans. und Küche, sofort billig zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q 2, 2/3. 17116

Ringstraße.
Ein großes Magazin mit Hopfendarre, 3stöckig und trockenem Keller für 1000 Mark zu vermiethen. Auch für andere Artikel sehr geeignet. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3. 17115

In dem neuerbauten Hause **Schwetzingerstraße 43a** ist per 1. September eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Friedrichsfelderstraße 6, 3. Stock. 16462

Dammstraße 18
zu vermiethen:
Eine kleine Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer und Küche.
Ein freundl., tapez. Mansarden-Zimmer mit Aussicht auf den Neckar. 17158
Zu erfragen im 3. Stock.

Neckar-Vorstadt, Langstr. 19.
Abgeschlossener 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16767

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wssl. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung mit Werkstatt zu vermiethen. 17183

13. Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7609

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

Eine Gaupenwohnung zu vermiethen. 16343 Näheres D 7, 23a.

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 16155 Näh. zu erfragen L 17, 5. part.

Neckar-Vorstadt.
Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller nebst Gas- und Wasserleitung, sogleich zu verm. Näheres Dammstraße Nr. 9, 3. Stock. 15164

Seckenheimerstraße 46, 2. Stock, 2 Zim u. Küche m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 16436

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 16650

Möbl. Zimmer

A 3, 9 1 Treppe hoch, zwei schön möbl. Zimmer an 1 solid. Herrn zu verm. 16249

A 3, 10 4. St., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 16932

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 17289

B 4, 16 2. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 16778

B 5, 7 2 möbl. Zim. bis 15. Sept. zu v. 17107

B 5, 7 4. Stock, 1 freundl. möbl. Zim. auf die Str. geh. zu verm. 16879

C 3, 20 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 15205

C 4, 1 1 einf. möbl. Z. billig z. v. Näh. Biergeschäft. 16600

C 4, 15 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. und 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 17127

C 8, 6 2. Stock, hübsch möbl. Zim. billig zu vermiethen. 14713

C 8, 13 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 17232

D 2, 11 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 17084

D 7, 20 Hth. 3. Stock möbl. Zimmer zu vermiethen. 17271

E 2, 15 3. Stock, 1 gut u. 1 einf. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 16363

F 2, 12 2. Stock, 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 16458

F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu verm. 16997

F 4, 12½ 2. St. links, 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 16494

F 8, 14a 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit Pension sof. od. spät. z. v. 16342

F 8, 16 4. Stock links, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 16880

G 5, 1 1 Stiege h., 1 g. möbl. Zim. ...

G 5, 12 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße geh., bill. z. v. 16347

G 8, 3 Ringstr. 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 16897

H 2, 7½ schön möbl. Part.-Zim. zu v. 17085

H 2, 19 2. St., am Markt, 1 oder 2 gut möbl. Zim. preiswerth zu verm. 16805

H 7, 18 schön u. einfach möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 16580

H 9, 4 Eckbau, 1 Stiege h., links, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 16850

K 2, 16 Part., a. d. Str., ein fein möbl. Zim. sofort oder 1. Sept. zu verm. 16050

K 3, 9 3. St., 2 schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 16886

K 4, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. an 2 Herren od. Damen mit Pens. zu v. 16906

K 4, 7½d Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen 16048

L 11, 29b 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit anstoß. Schlafzim. sofort zu verm. 12760

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 16758

L 12, 11 Part., 1 fein möbl. Zimmer z. v. 17294

L 13, 12b hochparterre, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermiethen. 17269

L 13, 14 4. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Frühstück M. 30 zu verm. 16477

L 15, 8b nächst dem Hauptbahnhof, 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 16876

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16481

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15331

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16756

M 4, 2 gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 16530

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 16894

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16893

O 6, 3 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. mit guter Bedienung zu v. 16299

P 2, 13 2 schöne möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16488

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig zu verm.; ebendaselbst ein einfach möbl. Zimmer (Preis 10 M.) zu verm. 15385

R 3, 15 2 Treppen, schön möbl. Zim. sof. zu v. 16250

S 3, 4 3. Stock, ein freundl. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 17098

T 1, 13 2 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu vermiethen. 16324
J. Schönberger.

T 1, 13 3. St. rechts, 1 fl. einfach möbl. Zim. sofort zu vermiethen. (Eingang Hausthür.) 17029

T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 18439

T 4, 8 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 16594

ZC 2, 3 Meßplatz, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. parterre. 16583

Bismarckplatz No. 3, 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim. z. v. 16749

Friedrichsfelderstr. No. 6 2. St., in der Nähe vom Bahnhof, möbl. Zimmer zu verm. 16750

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 16174 Zu erfragen F 2, 19.

(Schlafstellen.)

H 7, 5b 3. Stock, 2 Schlafstellen zu verm. 16774

H 9, 4a parterre, g. Schlafstelle an einen Herrn zu vermiethen. 16341

Kost und Logis

J 5, 3 Logis für anständige Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermiethen. 16904

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche ...

MARCHIVUM

Wichtig für Hausfrauen

Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee"

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

per Pfd.
f. Westindisch M. „ 1.60
f. Menado „ „ 1.70.
f. Bourbon „ „ 1.80.
extraf. Mocca „ „ 2.—.

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges feines Aroma:

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

Niederlagen in Mannheim bei: 3205
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
W. Bohlet, P 6, 14.
Louis Boebel, ZD 1, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 8, 12.
Frau Chr. Damm, S 6, 1b.
Ph. Gund, D 2, 9.
M. Hannstein, L 12, 7 1/2.
Herm. Hauer, N 2, 6.
Jacob Heß, Q 2, 18.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
A. H. Kern, C 2, 11.
R. A. Kohler Wwe. J 3, 16.
W. Kreßmann, T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, E 1, 1 u. O 4, 13
Fridolin Maier, Traitteurstraße 21.
Herman Metzger, L 4, 7.
Wilh. Müller, T 6, 2 1/2.
C. Pfefferkorn P 3, 1.
C. Santorini, J 3, 27.
Aug. Sattler, Q 7, 8b.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, E 5, 12.
C. Struve, G 8, 5.
W. Karb, E 2, 13.
W. Transier, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 17.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Ferd. Koob, C 7, 21.
Philipp Lutz, U 4, 17.
G. M. Daub, T 5, 14.
Theod. Reichel, Q 3, 14.
Jacob Harter, N 3, 16.
Gottl. Briem, Große Merzelstraße 35.
Aug. Hack, Schwetzingerstr.
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße.
Jos. Waldmann, ZF 1, 6, Neckarvorst.
Ludwig Wacker, ZP 1, 6 1/2, Käferthalerstraße.
Ludwigshafen: Consumverein, Phil. Vetter Ww., H. Mayer, Fr. Bauer, Emil Unold, Gg. Coblenz, Peter Eck, J. Hoffmann am Markt, J. Rehwinger, J. Schnepf, Heller & Roth, W. Reitnauer, Th. Kaiser.
Hemshof: Joh. M. Amlung, F. Frey, Ph. Zipp, Canalstraße.
Gräfenau: Hugo Herkert, C. H. Stauffer.
Oggersheim: G. A. Frank Ww.
Neckarau: J. L. Freund, Valentin Hook.
Schwetzingen: Hch. Ruffler, Fr. Dillinger, J. Bianchi.
Wallstadt: Carl Reinmuth.
Waldhof: Lud. Schumacher;
Käferthal: A. Vogelgesang, M. Ramspeck, H. Eckert, Louis Welz.
Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Valentin Winkler IV.
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Ladenburg: Mich. Bläß.
Weinheim: C. Weisbrod.

Selbstgebauten, garantirt reinen ächten 10115

RHEINWEIN.

WEISSE Ltr. 50 60 70 80 100 Pf. / Fl. 60 70 80 90 100
ROTHE Ltr. 90 100 120 150 180 Pf. / Fl. 100 110 120 150 180

ab hier, ohne Faß oder Kiste, Mindestabnahme 25 Liter oder 12 Flaschen. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Bedienung reell. Nachnahme. Angabe der Bahnstation erbeten.
Jacob Lawall.
Lampertheim am Rhein.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Landaufenthalts oder einer Soolbadecur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jeweils unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird mitfühlen, wie schmerzlich es war, die überwiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mißstande abgeholfen werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschlossen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur des Ausdrucks dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen.

In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengefunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitssinne unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.

Wir richten daher an alle Diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbedürftigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazars, sei es in Handarbeiten, Haushaltungsartikeln, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w. oder auch in baarem Gelde. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbarst entgegengenommen. 9847

Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll,** Oberbürgermeister.

Die Damen:

Frau Osc. Auer, Q 7, 17.
„ Ernst Bassermann, L 10, 12.
„ Pfarrer Bauer, L 8, 7.
„ Phil. Bender, O 4, 7.
„ Rich. Benfinger, Q 7, 17.
„ Alfr. Bräunig, L 12, 5.
„ Carl Cadenbach, N 7, 1.
„ Carl Deibel, N 4, 17.
„ Ad. Effele, Q 3, 22.
„ Robert Engelhardt, E 1, 1.
„ Louis Franz, O 2, 2.
Frln. Elise Gaertner, O 7, 9.
Frau J. Geber, M 4, 4.
„ Dr. Glaser, A 6, 6.
„ Herm. Glaser, F 8, 5.
„ Otto Gottschalck, L 18, 12.
Frln. E. Guyet, N 4, 17.
Frau A. Haenlein, B 6, 6.
„ S. Hartogensis, B 6, 28.
„ Carl Heisler, N 1, 2.
„ Bernh. Herschel, B 1, 5.
„ Emil Hirsch, E 7, 21.
„ Louis Hirsch, D 7, 14.
„ Friedr. Hirschhorn, O 7, 7.
„ Wilh. Hitzig, G 4, 5.
„ Aug. Hohenemser, N 7, 14.
„ Herm. Jacobi, C 4, 8.
„ Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Frln. A. Keller, G 8, 5.
„ E. Keller, G 8, 5.
Frau Aug. Klotz, L 16, 12.
Frau Hch. Könige, Q 7, 17.
„ Emil Kranth, L 15, 3.
Frln. Minna Kopfer, N 3, 4.
Frau Carl Ladenburg, M 1, 8.
„ Alfr. Lenel, N 7, 5.
„ Wilh. Maas, L 9, 5.
„ Emil Mayer, O 7, 10.
„ W. Manchot, B 6, 3.
„ Alexander Milek, N 6, 5.
Frln. A. Mohr, B 1, 12.
Frau Oberst v. Oppen, A 1, 4.
„ P. Osterhaus, B 7, 7.
„ Erwin Paul, G 8, 2.
„ Lud. Joh. Peter, J 7, 8.
„ Anna von Renz, M 1, 7.
„ Carl Roux, Schloß.
„ G. A. Ruckhaber, B 3, 3.
„ Alfr. Seubert, L 2, 5.
„ Max Seubert, M 5, 7.
„ Lud. Simon, ZD 1, 18.
„ Th. Straube, N 3, 1.
Frln. C. Travers, N 7, 12.
Frau Fr. Wengler, M 6, 12.
„ W. Wirthle, Z 2, 16.
„ Dr. Zeroni jr., M 6, 4.
„ Hauptmann Ziegler, L 13, 10b.
„ Oberstlieutenant Ziemer, M 7, 11.

Die Herren:

Oscar Auer, Q 7, 17.
Carl Bopp, G 2, 6.
Alfr. Bräunig, L 12, 5.
Franz Freytag, M 8, 2.
J. Geber, M 4, 4.
Dr. Gerard, U 5, 3.
Herm. Glaser, F 8, 5.
Fr. Goger, B 7, 3.
A. Haenlein, B 6, 6.
Emil Hirsch, E 7, 21.
Ad. Hirt, L 10, 2.
Rich. Homann, B 2, 14.
Herm. Jacobi, C 4, 8.
Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Julius Katz, R 7, 4.
L. Kern, O 7, 12.
Aug. Klotz, L 16, 12.
Hch. Könige, Q 7, 17.
Gustav Kramer, L 16, 1.
Ferd. Ladenburg, N 7, 18.
Ferd. Langer, O 7, 15.
Alfr. Lenel, N 7, 5.
Dr. Lindmann, L 3, 3.
Emil Mayer, O 7, 10.
Wilh. Manchot, B 6, 3.
Sam. Roether, L 13, 10.
Erwin Paul, G 8, 2.
L. J. Peter, J 7, 8.
Osc. Prestinari, ZP 1, 32.
Carl Roux, Schloß.
Ludw. Schaufert, H 2, 2.
Rektor Schick, L 15, 4.
Alois Schmitt, Hauptlehrer, ZD 2, 5.
Max Seubert, M 5, 7.
Carl Sperling, ZC 1, 18/19.
Max Stockheim, O 4, 1.
Heinr. Tillessen, D 4, 5.
Heinr. Unger, P 2, 1.
Lor. Weickgenannt, B 7, 13.
Wilh. Zeiler, B 7, 6.
Dr. Zeroni, M 6, 4.

Sämmtliche vorgenannte Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit.

Goldner Stern.
vis-à-vis dem Theater.
Aechtes Pilsner
(von der 1. Pilsner Actienbrauerei, bestes Erfrischungs-Getränke) direct vom Faß und Abgabe in Originalflaschen. 11074
Ausschnitt
nur auswärtiger Fleisch- und Wurstspecialitäten.

Ich empfehle zu sehr billigen Preisen täglich 17062
frisch gebrannten Kaffee
Große Auswahl
in rohen Kaffee's
ächten Kneipps Malzkaffee
(von Kathreiners Nachfolger)
Gersten-Kaffee
Korn-Kaffee
Weizen-Kaffee
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Limburger-Käse
Ia, Prima 35 u. 33
Kisten jeder beliebigen Größe
Schweizerkäse 62 u. 66 von Postkolli an liefert unter Nachnahme 14696
G. Wilh. Schmid,
Saulgau (Württbg.).

Unter Garantie frischer Ankunft:
Ostfriesischer Hammelbraten
9 Pfd. franco Nachnahme M. 5.50—6.00. 16863
W. Foelders, Emden.

Flüssige Kohlensäure
chemisch rein,
anerkannt vorzügliches Fabrikat der Gesellschaft zum Betrieb der Obermendiger Kohlensäure-Werke, Oberlahnstein
hält stets am Lager und liefert zu billigem Preise: 16917
J. Olivier.
G 2, 6. Mannheim. G 2, 6.

Elegant gut sitzende Kleider werden schon von 7 Mark an unter Garantie gutsitzend angefertigt. 16020
Breitestr. S 1, 4, 3. Stock.

Ein Kind aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 15877
Näh. in der Exped. d. Bl.

Trambahnhaltestelle.
Photographische Anstalt
von 8446
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmarkt **O 4, 5.**
Photographien jeden Genres in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen.
Specialität: Kinderaufnahmen.
Passende Costümchen für kleinere Kinder stehen unentgeldlich zur Verfügung.
Trambahnhaltestelle.

Kanalbau, Hausentwässerungen.
Ph. Fuchs & Priester
B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.
Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure

Carl Achilles, M 2, 4.	Jos. Leonhard, G 3, 2.
Herm. Barber, N 2, 9 1/2.	Maffot & Werner, B 1, 7 1/2.
Casp. Fliegelscamp, B 4, 9.	Emil Rhein, S 3, 4. 10688
Adam Langbein, P 6, 11.	Wunder & Bühler, H 7, 22.

Sämmtliche Schulbücher
(nur brauchbare)
neu und antiquarisch
letztere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen um
30% bis 50% billiger
wie Neupreis vorräthig in
A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht).
N 4, 12.
Gefl. genau auf die Firma zu achten!
Alte noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. 17137

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Nußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628
K 4, 2 1/2. Jean Höfer K 4, 2 1/2.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie von **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-** und **Violinspiel.**

Das Honorar beträgt für die Oberclasse 300 Mk., für die Mittelclasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.

Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Directors Lit. **C 3, 9** entgegengenommen. Ebendaselbst, sowie in sämmtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 16763

Mannheim im August 1891.

Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Wir beehren uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit Wirkung vom 1. September ds. Js. ab den Herren

Baum & Fischer in Mannheim

unsere Agentur für die Stationen **Mannheim** und **Ludwigshafen** übertragen haben und unsere eigenen Bureaux an diesen Plätzen demnächst schließen.

Die Herren **Baum & Fischer** werden alle, unsern Betrieb und unsere Frachtsätze betreffenden, Auskünfte jederzeit bereitwilligst ertheilen und es sich mit uns angelegen sein lassen, bezüglich der Beförderung der Güter in jeder Hinsicht das Mögliche zu bieten. 16886

Cöln, den 31. August 1891.

Hochachtungsvoll
Rhein- und See-Schifffahrts-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf obige Mittheilung halten wir uns zur Annahme von Gütern bestens empfohlen.

Mannheim, den 31. August 1891.

Baum & Fischer.

D 3, 8. **D 3, 8.**
Papierhandlung
WILH. RICHTER
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt, Hannover empfiehlt
Copirpressen
in Schmiedeisen und Gusseisen. 11581

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16804
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Montag, den 7., Dienstag, den 8., Mittwoch, den 9., Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. September
Große Alberty-Concerte
Gastspiel des wirklich ächten Wiener Urkomikers Herrn **Ferd. Sibisch.**
NB. Jeden Abend neues **überraschendes Programm,** besonders auch für **Familien.** 17273
Anfang präcis 8 1/4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 7. Sept. 1891. 46. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudirt:

Turandot,
Prinzessin von China.

Tragikomisches Märchen in 5 Akten nach Gozzi, von Friedrich Schiller. Musik von Vincenz Lachner. (Unter persönlicher Leitung des Componisten.) Regisseur: Herr Dr. Bassermann.

Altoum, fabelhafter Kaiser von China	Herr Neumann.
Turandot, seine Tochter	Fräul. v. Dierks.
Adelma, eine tartarische Prinzessin, ihre Sclavin	Fräul. Schütze.
Zelima, eine andere Sclavin der Turandot	Fräul. Elling.
Skirina, Mutter der Zelima	Frau Jacobi.
Barak, ihr Gatte, ehemals Haushofmeister des Prinzen Kalaf	Herr Jacobi.
Kalaf, Prinz von Astrachan	Herr Rinald.
Timur, vertriebener König v. Astrachan	Herr Eichrodt.
Ismael, Begleiter des Prinzen von Samarcand	Herr Dietsch.
Tartaglia, Minister	Herr Homann.
Pantalon, Kanzler	Herr Knapcke.
Truffaldin, Aufseher der Verschnittenen	Herr Lösch.
Brigella, Hauptmann der Wache	Herr Hildebrandt.
Doctoren des Divans	Herr Starke I., Herr Rüdiger, Herr Derschuch, Herr Winter, Herr Bauer, Herr Graßl, Herr Peters, Herr Klein.

Sclaven und Sclavinnen des Serails. Wachen. Priester.

Kassenöffn. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Mittel-Preise.